

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Leben der seligen Luitgart von Wittichen - Cod. Donaueschingen 118

Berthold <von Bombach>

Wittichen (?), [um 1490-1500]

Berthold von Bombach: Leben der seligen Liutgart von Wittichen

[urn:nbn:de:bsz:31-28636](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-28636)

Lüthgarden
Dieses ist Schwäbischer Lügge salgen late
Die ein das meere was ze ober duffach
Und wie sy dz doper wichte an hub

Ich gedachte das ich vo einem
wunder schreiben wolte das gott
by minen zite das ich gehört und ge
sehen und in der warheit ver nime
hab mit eine armen menschen frewe
name geweret hant In ist min herg
vast btrübt vo ameb wortel wege dz
gott zu dem sinder durch den kost wissa
ge sprichet wie gedarsen min greech
tikait und min wunde in einem mund
neme wie er umb so hab ich mit grosse
erust gebette Die name miter und
magt maria das sy min wort tige
gegen wem lieben kind dz er mit
zuerne an mich dz ich von dem wunde
schreibe will von ich mit anderb main
den das da mir sin und der selben
miter lob und ere geoffenbaret wurde
wie hart umb so lutt ich den vorgeborne
vatter und sinen angeborne sin den

Vffliessende hailge gairt Von in beden
einen gott ainueltig andern Wesen
Dreyueltig an den psonen dz er mir
an solich gotlich liecht erzündt in dem
ich die lutere Warhait an der sache
bekenne und sy als offenkundig das
alle menschen die dz in gottes minne liebe
davo erzündet werde Am ey

A Was ain erber buwenman
geessen in Schwabe ain halb
myle vo pphenbenzell vnder anebirey
Gieß wickstein Der hatt ain göttlich
wib die für vil ir anderen nach ge
buren gar tugenthaft was also dz
ir namen und ir tugende und ir gut
wort were vnder die nach buren und
ander swa kam die frow ward ain
kindes schwanger und vo dem zyt
das sy des kindes schwanger ward also
vil dz kind liplich mir wusch als
vil so man die frow zu allen zitten
in tugenden also were dz aller men
lich der mit der frowen wandlet
in gross wunder kam das was dz

gemüte dz die frow alle zyt ande-
mütigkeit vnd anmiltē in gedultigkeit
an allen tugenden zu nemend wāre
vnd für dz zyt do die frow tragend
ward do er schan ir diet vil wunden
in dem schlauffe vnd was die frow
ald annualtig so sy ar trachte so hette
sy vergessen was ir er schein was vnd
beschach dz also dicke das gut lüt
sprach den sy dz se gott wolt
~~maifinab~~ maifinab wunder wuerbe
mit der feucht so sy trüge vnd wo
den worte ward die müte enzündet
in gott also dz sy tag vnd nacht ir herg
zu gott rieht mit ernstlichem gebete
vnd bat in dz er sin gnad mit ir tailen
vnd ir hilff das sy ain feucht zu der
welt brechte da von er vnd alles himelstg
her gelopt wurde vnd für die stund
do sy das kinde schwanger was do
gehört nie kein mensch kein zornig
wort vo iran mund vnd stund all zyt

Facultas
D. or. h. m.

in einer stillen gedulckait Wie es ir
gieng übel oder wol und was och alle
Zyt so frolich in gott und kundene kein
manich betrübnis an ir er kenne wann
Zu alle Ding gleich wärind und
So das kind geboren ward so kame es
so also lichtenlich an die welt das
der mütter schmerz als klam was
das es wider alle natur was das
von unserer frowe kam mütter im kind
so lichtenlich zu der welt als sy das
alle die freude die by der gebürt
warent in groß wunde komend und
sprachend Dis getent sy nie gehört
noch vernome es müste im funde
Zeiche von gott sin und er mainte nair
was wunder das er nitte mit dem
kinde wüvete wölte do nu also das
kind geboren ward so was es im döch-
terlin schon so varben und geschöffe
und so den gliden so was im das heyt
genüget uff am achseln da von im
der gals krum was und was das kind

Copialis forme
descriptio

6
allen mensche lustlich in zesehend
Vnd ward getöfft vnd ward genempt
Liggart vnd der nam gehört ir aige
lich zu wann liggart ist als vil ge-
sprache als der luten gart wann alles
das ist ein wunnedlicher gart liepliche
gart habe sol das was alles geistlich
in ir ein wunnedlicher gart sol habe
voln violn vnd wip rosen kotten rosen
gylten beer die bon grüneß gras
vnd einen fließenden brunn in
ir waren viel rechter demütiger
ward by in demütigkeit wann
demütiger mensche ward by vnsern
zyten nie gesehen wann es ward
nie kein mensche so mach noch von
keine siechtag so ver schmecht
si hette geluße mit im ze reden
demütlich vnd bewarte das kurz-
lich vor irem tod in dem iar da es
groß stebet was vnd die lüt für
ver schmecht siechtagen an viel das

Non Impo
suro # h
triptaro

Leplis fit
obsequio

Die mütter und die vätter ir aige
kind schuchten und fluchē vō inen
und liessen sy sterbe als schelmey
und darumb schüchte sy kein ansey
und dunckti democht sy mo das
sy nit würdig wäre der luten
ze dienend. Die also ver schmachet
waid der welt wann sy bekante
wol also vil der mensche ver schmachet
ir ye ma ir gleichheit treyt mit
xpo der in dier zit der ver schmach
tet was der ye geseche was und
darumb so dunckte sy billich dz
sy von ^{liebe} minne die sy zu xpo hatt
felicheit mit ir leben mit dem selbe
ver schmachete mensche verzee
solte. und da wolte sy der lute mit
mide und hatt noch denocht grossen
lust zu inen zegond und by inen
zu wonend vō rechter demüt und
von grosser ^{liebe} minne so sy zu gott und
zu irer eben menschen hatt da vō
was dier gart mit vigel rechter

Rudowla
Interpretatio

Demütigkeit wol geziert Sy was auch
am kotten rufe wann das plüt
Dz schos in dich vnder in antlit so
schamliche worte die in zu gesproche
wurden und gereden wurden
Jan sprach der tufel wer in ir oder
sy wer am balsthe betrügerin und
das hort ich oder sy wer am kezerin
und das hort ich der diß leben zu dem
ersten geschriben das gairlich lit
das von ir rettend und ward
dich schamlich zu ir geredet und
grossi schamheit ir enbotten und
wurden spöttlich wort dich zu
ir gesprochen so sy das almisen Gott
und sprach so wolte am doster butte
und was das möglich das sy zu
grossen spott wurde wann es was
nach werblicher wise alles von
möglich als ob am armer bibe sprach
vor allen luten ich han willen in
kaiser zu werden ze come als

7
her differenz
in pane delom
romm

Notate
dignu
differat

Vnmüglich das were also vil was das
such das wunder grosser und das
Zeichen das gott das wunder wüchte
Durch den arme ver schmecheten
menschen und sol man wissen das
sy so vil schmachet und lidend me
so vil an sy geuel in der sache das
da von inwendiger menschen
bewegt ward wann sy bekant wol
das id nach der welt louff ein spott
lich ding was das ein armer
menschen ein solich ding dorst an
gedencken anzubehend do wiste
aber sy wol in einer ganze zu
versicht davon was sy an gott
hatt und hätte sy die zu versicht
da von wann sy so von aigne
geunde wo erst dar zu mit getri
ben ward der hailig geist der
Zwang sy dar zu wann sy warbe
sy lang der manung gottes wann
so dunckte sy selber ein vnmüglich
ding und boechte das die manung

117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

8
Vnd das tribe mit vo gott wäre vnd
hatt menigen ernstlichen zu ber zu
gott das er in dar im zehilff kame
mit sinem gottliche vantz was in
zetund were vnd ob das tribe von
gott were oder mit vnd leit das
triben vnd die manung gütten
vnd hailge liden für vnd ward
in weder vo gott noch von den lute
wie anderz zewissend wann das
triben von dem hailge gaist wäre
vnd darumb do was er lichte vnd
im fröden dem im vwendige mensche
was sy liden darumb ane giengen
wie das wäre das der vsswendig
mensche etwab liden hette als auch
xpus nach dem vsswendige mensche
sprach min sel ist betribt vng vff
den tod vnd sind doch erist in
allen sinem liden nach dem inren
menschen unbeweglich

S Was auch later im wisse kose
nach irem luten leben wann sy

differe

15
diffra

Vertrieb ich kintlichen tag also das me
beim mensch wandelbar ward wort
noch werck Von ir ye gehört noch ge
sichin da von mocht sy wol spreche
Sara des jungen thobiab frowen
sprach mir gott und mir her do du
waisst wol das ich mir zit nie blye
blich vertriben habe und mich
in minen kintlichen tage nie ge
misshete vnder die kind so sy kindes
spil tribend wann ich lepte alle zit
in vorchte gegen dir und darumb
mochte sy wol haissen ain wissere
rose

Sy was auch ain liechter gylge
an magtlicher künstheit wann
sy was ain kaimi luterin magt und
behiet ir magtliche künstheit
vnuermassgot worte und wercke
und an allen gedencen wann sy
mainte künstheit vo iren kintliche
tage und hoete alle zit gern sage
von luterkeit noch dem E das
sy wiste was luterkeit ware und

sy gort sagen von magtlicher künstheit
 So fragte sy was magtliche künstheit
 wäre und so man sprach und er sahe
 was es wäre do sprach sy in iren
 Eintliche tage So will ich gott loben
 Das ich nun magtlich künstheit in
 opfern will und mit siner hilff als
 wer er mir gnad gut luter behalte
 will wann ich will sin arme diene
 und niemans me und sy was also
 gottes allzermal das sy ir hergen
 also hute das er allen creature nach
 natürlicher und creatürlicher wisa
 ledig und luter sind da wo so mag
 ich wol von ir spreche das sy was
 ein lichter gils nach magtlicher künstheit
In diesem garte was auch grünes
 gras by der grüni des gras ist
 mit anderb ze merckent dem frölich
 gemüte das ein ichtlicher mensche
 alle zit in gott haben sol in lieb und
 in laid in glück und in unlicht oder
 in unglück und dar zu helff me
 beim ding also was als ein luter leben

Luffat
 1572

uf den dieu nistlich Klobet der gait des jeren

gabe und was behüt vor sünde wann
wissend das für war das liden so groß
mag ein luter mensche keine meße
an gewallen das herg des inwendige
menschen stand all zit in frölichem ge
müt nu was die mensche der lüte
ste mensche an ain das by unsen
zite ye gesche ward oder vo dem
wir ye gehorte und darumb so was
er zu allen zite in seiner inwendi
keit in fröliche gemüt und kund
nie kein mensche an ir erkennen
das by zu ainex zit ander gemüt
wäre dem zu der andren zit und
sach an das sunderliche an ir
do das es par wichte verbran und
ir das gesat ward do lachet sy und
sprach also was unsern heren liebe
wichte lig in eschen dem es in holz
da sünde so ist es mir auch lieber
und kund nie an ir antlit erkennen
ob ir gemüte darumb nie verwand
let wurde wann das sy in ainem

1. 1. 1.

10

statte frölichem gemüt in gott belaub
es gesach och nie kein geistlich mensch
in disz mensche lebe er müßt ain frö-
lich lebe in gott gewinne hier vmb
is wol gesprochen das in disem garte
was grünes gras das fröde git und
geben mag allen den die in den garte
is lebend vermissendlichen gend

S was auch ain fruchtbar
vom vo den manig edel geistlich
lich frucht kome is und von dem
noch alle frucht kumpt allzit in
dem closter ze wichte und die
fruchtbarkeit noch allzit ze nemend
is und alle zit nemen sal des ich
gott wol trun und als uff ainem
vom manig edel art uff schlisset
und yetlich äptlin sin sunder frucht
bringt also is manig von ir manig
geistlich art das is manig haiden
mensch in dem closter vss gesprochen
des yetlicher sin sunderlich geistlich
frucht in übung hailiges leben vss

diff.

gefuchtet hant vnd alle zit göttliche frucht
vff giessend da wo alles himelreich her allzit
in freuden gepisset wird

Wiel was auch im fließender brunn
wo dem solich geistlich tranck
floss da wo alle die selen die in dem
begfir warend getrencket wird
vnd das tranck was das kein gebett
das wo irem hertzen durch die kellen
ires munde floss in die wunden vn-
sero heren ihu xpi vnd vff den wunden
den arme selen in das begfir da wo
sy getropet vnd getrencket wurden
vnd noch alltag die selen die in das
begfir komend getrencket werdend
werdant wo den küseln des heilige
gabtes so alltag von wichten dem
kloster se wo iren hertzen fließet
der küsel in aller sy ein vrsprung
was vnd also binden wir geistlich
in ir aller das so liebliche man bin-
det in einem liebliche garten vnd
da von wird je von gott der nammy

diffra

11
Lüggart lütgart Das is als vil ge-
sproche als der lüten gart Wann wer
Wunne und Waide in Wunnen endem und
in schowendem leben suchen Welle der
gang in den garten is lebend da bin-
det man alle Wunne und Waide Dar-
nach frucht man gut lüt Was gott
da mit mächtig mainey das er das
kind also gerad und schön hette
lauffen geboren werden und im
doch der halß krum Was do sprach
do spreche sy dz sy mit anderst
kindi verston Wann das die schamm
betüti ain luter leben in dem das
kind leben solte bis an sin end so
betüte die krumme des halß mit an-
des wann das das kind ainem gangen
von her von der welt solte haben
und beschach auch dz von E das
kinds wesse oder wissen möcht von
natur was übel oder gut wäre do
waren all sin geberde und all sin werck

uffrat

Nach tugenden richet vnd das kind
schuchte mit allem vntugend es
schuchte alle vppikeit vnd alles das
weltlich was wann sin tugendliche
natur traib das kind allzit zu tugende
vnd zu einer flucht vntugenden

2

One erst tugend die man kunlich
in ir sach das was milikeit do
es mit vollen fünf jar alt was
so man im etwas gab es wend aijer
oder brot oder opß oder was es was
was es dem ain kind sach es wer
reich oder arm so teilte es bald mit im
was es in der hand hett vnd gab die
von im dz es gebreche hett vnd do
es in siner vernufft dem vnder schaid
gewan do es wiste was arm oder
reich lit wend do ward es allzit
one genagt zu den armen dem zu
den reichen vnd wenn es arm lit
in gebrechen sach das gieng im durch
sin hecz vnd was im wezemit

Ductas in pxi
mū qm erat
annos 5

Und wenn es arm lüt sach vor der
 tür von oder vor der tür von so er wand
 es mit bis dz man im das almüßen gab
 Und wenn es ob dem tisch auff so be-
 hielt es alle zit den arme lüten auch
 vng es zu inen kam so gab es inen
 dem was es behalte hatt und wann
 es arm lüt sach so lachet im sin hertz
 in sine lüt und mit allen den sache
 damit ain kind erbarmherzikeit
 bewisen und er zogen solti und miltikeit
 die übung hetti hatti das kind allzit
 mit worte mit werken mit gedende
 und mit allen sachen

In den selben ziten do das kind
 gar jung was do wonen arme
 gaishtlich lüt in irer vatters huse
 die man dar in herbergete und
 kettend die gar dick und lobten das
 gaishtlich leben was tugend und sali-
 bait dar an läge und wie wol den
 lüten wäre die mit gaishtlichem lebe

Affechen
 velliger

Das himelreich verdiente und do es das
grote do ward im also we zernit und
grosse jamer nach gaiseliche
leben darumb dz es himelreich da
mit verdiente und wist doch nit
was das himelreich oder gaiselich
leben was wann es was das aller
ainvaligast kind was dz ye gese-
hen ward und do ainß mal was
do bean sin herg in sinem liebi libe
in grossen jamer nach gaiseliche
leben und gieng von jamer off
siner vatteres huse etwan beer in den
wald und hube sin hende off gegen
dem hymel und sach die vogelin
off den bomen und sprach mit ernst
zu unserm herre lieber herre gott
sol ich immer ein gut mensch werde
so haß die vogelin zu mir fliegen
und als bald dz sy das erst sprach
do bomen die vogelin und flugend
in sin hendlin und do sy ain wil
kuegwil mit men hatt do sprach

Ambros schneid
solat

In lieben vögeln fliegent iwer swaue
 Und das beschach ir Diet das die vögeln
 zu ir fliegend so sy jamer nach jnen Gatt
 Und dar so viel im besencklich in sin
 herg das es ganze zu versicht Gatt
 es solte ein gut menschly werden vor
 sine tod vnd ze hand do im das beschach
 Do hub es an mit ganze herge oder
 + ernstem strengem leben mit grossen
 flüssigem vnd ernstliche gebet das
 man es nie ander hand tag noch
 nacht wann an ain stätte gebett
 als vor als es vor krankheit der natur
 mocht und so man wend das es schlief
 fe oder etwas kintlicher werck tate
 so was es an sinem gebett es empfand
 auch das zartes leben dem lib ain hindermiss
 vware gaustliche leben vnd da von
 wann es sich leyti schlauffen so leit es
 ain hertes bettlin vnder sine knie
 Das es mit lang schlief das es desto
 schierer mocht vff ston vnd betten vnd
 siner andacht pflege vnd so man

pmoedia
 celligum

Abstinentia
 sopore

Rauceria
Magnim

Wond das er schlieffe so sass er in sine
bettlin vnde wanote zu gott von jamer
nach dem himelreich himelreich vnd
dise iibunge hatt si alle do sy vnder
sech iaren was Er hatt auch vnder
den sech iaren die gewonhat im
was wan er ain lilde sach nach
gott oder nach den halgen gebildet
was so viel er an sine kniuelin vnd
bettet er mit gange ernt als
er kund vnderem man von gott
seiti vnd vo göttliche dingen da hatt
er me freuden mit dem ye ye kein
mensch mit den hainen saiten spil
ye ye gewan vnd ainb maul do
sach er in ainem kübel vol luter
wassers vnd sach das im der hals
brum was vnd da vngestchaffen
a vnd des hett er kein acht vnd
was im als mer er ware im un-
gestchaffen vnd do dar nach kurglich
ward do hort er sage wie gar schön

Ime formen

Symphonias
fidus

Die hailge waren vnd do er sprach
 ob vo grund siner herten vnd ge-
 dacht sind nun alle hailge also schön
 wie wie bin ich dann gott so gar von
 mirer wan ich so gar ungeschaffen bin
 mit minem krumme halss vnd gehüb
 sich gar übel in im selber vnd gedachte
 wie ich so gar ungeschaffen bin so
 mag ich nun er salig werden nach
 hailig

3 **E**s was auch also gar ainvaltig *implizieren*
 was es schöner vnd kupplicher
 Ding sich an den lüten es wäre an
 te clauder oder was es was so wende
 sy es wäre gottes will vnd die lüt
 bitten es gott zu ainem lob vnd
 ainem maß do sach es wie ferwen
 ab ainem bürg giengen mit lange
 claudern vnd begton immer nach
 die hinden nach vnd das geuuel
 im gar wol vnd ganz gedachte
 wie geuullet das unsern heren sowol

Vnd gedachte ach gett ich auch am langes
daid ich gewiel lechter gott deser bass
Vnd hatt ain hendlin an vnd zarte
das vornen vff vng über den nabel
Vnd lieb im das hinden nach gon
Vnd nach begen vnd sach hinder sich
Vnd gewiel im selber gar wot vnd was
als gar ainueltig das es sich mit schamte
das es vornen bloß gieng do gedachte
ff es doch wie es si das ich auch bege
so bist du doch mit hüpfh vnd geul
geuallet gott mit wol wam dir ist
der hale krum vnd von rechten
er erust do es hatte in dem gedank
do sass das kind hinder sich vff ain
banck vnd gesach noch gehort mit
Vnd ward in sin geist verzuelt
in den hymel vnd sach da vnsen
herren vnd vnsere frowen gar
lieplich by anander sitzen vnd drü
gestül oben ander vnd warend die
als schön das es ain wonder was
Vnd sy lügte vnsere herren an wie
gar wunnentlicher was vnd als

Ena 7 rolli ob
lignate. Actesta
batine

Vifio mstra

ze ficht ze hand so sieht sy das ain schaw
 mit vil luten für unser heren und für
 unser frowen vielent gar demütlich
 für sy und bittend in gar ernstlich maiss
 warum sy kinde aber mit mercke
 warum sy bätten do mercke uol
 das sy geward wurden der bette und
 hieß unser her die schaw tangen und
 do sy ain clam wil getangeten do stunden
 sy still do hieß in unser her ze trinckit
 geben vss ainē kopff der was flederig
 und do sy getruncken do rigen sy
 unser heren und unser frowen und
 giengend hin weg und dar nach kam
 aber ain ananderi schaw die det eben
 als die erst schaw wann das man denen
 ze trinckit gab vss ainem kopff der was
 cristalin dar nach die tritt schaw und
 tett och also wann das man denen
 ze trincken gab vss ainem guldinen
 kopff und do diset kind stund und das
 allez sach do hatt es gross rancz das
 es auch gewn getruncken hetten und
 es dunckte das unser frow z sprach

prim petech

Secunda petech
multitu

Tertia

Zu unserm heren liebes kind gib dem
luecklin auch zetrincken do sprach ich
will im nit geben wann es ver schmädet
nim glaube die ich von aninnen gebe
hab und mainte das im der hald kreum
was do sprach unser frow liebes kind
das soltu nit zürne wann es maint
wonde das es die deper unmaere
wäre so es nit hüpfen wäre do nam
unser her ainet kopfflid und gab im
auch zetrincken und do das kind
getranck do ward es verzucht das
es lag ung anden achtenden tag
das es weder essen noch trincken macht
und lag in grosser unkracht die
selben acht tag und dar nach do das
kind ab alt ward do es in das land
begund wandlen do sach sy und be-
kent kuntlich die lüt die sy in dem
hymel rich hett gesehen und in weltliche
schar es ichtlich gesehen hett dar nach
lerte man sy den psalter do lernete
sy in sechs wocher das aller mechtliche

Furchtas
margary

Wunderet wie das moecht gesin das es so
 bald demselben kinde und was (es doch kein
 Wunder wann in dem do sy bezuckt was
 die acht tag do was sy in schowende leben
 und sach das antlit gottes von dem alle
 wisheit flisset und dis kind = das es
 wissen mocht vo natur was schowendes
 leben wari gezuelt und gefurt in schowendes
 leben und besach das in den selbe achtage
 und was also behend in demselbe wem sy
 wolt so lass sy am selbe am morgen such
 wissen die wil sy die acht tag bezucket
 was do wurden alle lipliche krefft als
 krefft lost das sy lang was das bisset mensch
 zu in selbe kam do gewan er vo der ange-
 sichts die der inre mensch hatte geton als
 grossen gelust zu lobung aller tugenden
 Das da vo niemend gesagen noch geschreibe
 kund und aller mensch laid was ir laid
 mit allen menschen in gott

Die wil es in siner vatters hus was und
 als klein was das sin niemend kam acht

Tomfere
xxiiii

fitore atop
doctore rapti
of

manche

Gatt was es tott oder war es gieng da Niengē
Die Herren off der burg ainen erbere man
Vnd lottend den in ein stuben in irs nattel
huse in ysen halten vnd hüttend sin bereit
lüt vnd liessman niemand zu im vnd
gieng das kind off vnd in zu im vnd
zu men wann niemand hatt sin kein acht
wann es klein was do lerte es den man
was er betten solta vnd lerte in das er
die hülge an rüfte vnd sich zu men
enthiess vnd es hatt auch gott mit grossen
ernst für in das er ledig wurde wann
der man erbarmte das kind gar über
vnd hatt die schweigent gross liden mit
im vnd do in der nacht ward do hatt
das kind so gesessen ernst zu gott das
vnsere her den ernst an sach vnd schuff
das die hütler entschliffend vnd sich die
ysen band von en anderen löttend vnd
spünd der man bald off vnd luff hin
weg so er baldest mocht vnd band des
weges mit vnd luff alle die nacht vnd
kam vnder die burg do sin kind off

Warend Do nun Das Kind horte Das er
 Vff den Banden Was kumen Do viel es
 baldt off haimlich off sine kniuelin vnd
 Gatt Insehn herte Das im hulffe Das er mit
 wider Vom gefange wurde vnd Insehn herte
 Der abt sine feind er haren will der er
 horte sin gebett vnd behut den man Das
 er mit gefange ward vnd en weg kam
 Das im nie kam laid bestach Dar nach
 kurblich kam am man Der Gatt den kitta
 vnd gieng in das hup vnd gieng in die
 stuben zu dem ofen vnd warmte sich vnd
 klagt das er sich ware vnd lieblaf vnd
 arbeit salig Do fragt man in ob in bingit
 lusti Do sprach er mir ist vnd hett
 ich genug flaisches mit ware dezer laf
 Do gab im genug flaisches vnd Das kind
 nam der rede wort war vnd Gatt grosse
 erbarmde über den man vnd Gatt
 Insehn herte mit ganges gangen herge
 vnd erust über in vnd ald bald was der
 man genesen vnd was enweg gangen vnd

x.
 Seda gmm
 vano in
 mos

kam erwidere und dancket in und sprach
erwiste wol das im laß wäre worden so
der güttliche so sy im geton hette

Och ist es war das sinen vatter und
andren luten nie kein arbeit oder
not angienge wem dem das kind ont erust
dar über hatt man wurde kuntlich gewar
das gott das liden minder gemacht

Dar nach do es zwölff jar alt ward
do hatt es sinen vatter und mütter das
sy ain baginlin oder stüwöperlin biff im
macht und sy sinen erust grossen erust
sachend do tatten sy sinen willen damit
und do man hochzeit mit im haben wolt
do leit man im ainen güten roech an und
andren morge freu do man sy ze bilde
füren wolt do müsten sy über ain steg
gon da luff ain tüffwasser under hin
und do sy biff den steg kam do engienge
im die füsse und viel in das wasser
und sy leit die hend zu samen und sprach
gelobt sig gott - nur bin ich erst recht
gestofft wann sy hatt die gewonheit
von jugend biff wem im bingit wide für

Baptismat
Religiösi
susceptio

So es betrübt salt sin worden so lachet
 es und was im wol zamüt und gedauht
 Da mit an unser heren liden manet dich
 gott und will das ich sin liden gedencke
 und so im etwas güz bestach da von es
 salt haben genome fröid so was es trurig
 und vorchte das unser her sin vergessen
 gette wenn sy gedauht das sy gaislich
 sein an sich genomen gette so erstarb
 sy von grund irs herze und gedauht
 ach min gott und min her hilf mir das
 ich disen gaislichen sein den ich trag
 mit guten gaislichen werck volbringen
 müge und behalte als ich billich sol
 und was alzeit in übung guter werck
 antwedere von rechten ernst von allen
 iren notwendigen kreften kam und von
 ir selber kam das sy weder sach noch
 sprach und sass als totter mensch dader
 als im mensche der von sinen sinnen
 lumen ist und sach man denocht wol
 das sy mit tod was wann man sach

Religiösis
 digna ro
 gitatio

Wol das naimas inwendiger übung da
in ir was und so sy dann wider zu ir
selber kam so sy ir selbs lang ungewaltig
von rechten von krefft von der übung
ir vatter und ir mütter hatten auch vil
glückes nach der welt ~~und sy vorthe~~
Das in also das sy nach ir mas gar
reich warend und hatten vil gunstes
von der welt und sy vorthe das
in das gege gott schad wäre und
hatt vnser heden das er sy berobt melches
wältliches gütes und glückes und ge
schad auch das wann sy wurden gar
arm vor irem tod

Augment
paupertat

Copalis
eleganc
despectus

Die hatt auch ein brüder der was
nach der welt gar ein wolmechtige
man von dem lib von dem gemüte
und was alt gemal der welt ein wilder
Egemüte und vorcht sy gott ließ in
nach sinem willen leben das er sin sel
doer luri und ainet mal do hatt sy vnser
gere das iren brüder machti zu ainem
betrißn acht jar und starb da mit

grossen andacht **S** Was auch ~~aber~~ über
~~zu mach alle mässe ant milt zu sy~~
 gab yren Rock ~~in~~ in tüchlin und was
 sy hatt armen luten und sunderlich do
 sy in die clofen kam do gab sy im weg
 was ir werden mocht Des sy dem schid
 lich müß maglen und sunderlich wa
 sy sich lüt sach denen halff sy mit lib
 und mit gut und ainb mal do was
 es gar kalt do hatt sy also genöt hin weg
 geben das sy mit hatt das sy sich möchte
 erweere des frostes und ward ir ain bunge
 schaffes grauwes tüch durch geben und
 sy machte ain hoftloch en en mitten
 in das tüch und schlug das ~~id~~ tüch
 zwifach um sich und leit es also an als
 ain schaprin und gieng also da mit
 aller ir fliß lag auch an sieche ellende
 waifen und allen gebrechaffigen lute
 sy wärend gebrechaffig an lib ode an
 von sünden ander sel de beterte sy mit

Elemos
 naz. la
 giro

Inmessus
 simpliori
 tas

von tugenhaffigen Worten und mit ir
heilgen lere und es wisse manig mensch
amf dem rechten todes tod wann das
sy im liplich und geistlich ze hilffe kam

Perseus
Kelligung

In den ziten do das liden über die
geistlichen lüt vallen solt das man
sy zwang das sy ir geistliche claid
und geistlichen stum müste hin lege
das hatt ir gott lang zit verbunt und
se begerete von gott gewissend wär
am er das liden ver hengen wolte
do ward ir also geantwurt von gott
ich will se h sehon wer an mir stät
bliben wolle ich wil auch das am ichtliche
sich selber erkennen werde das es
selber wiss wass gott am an im habe
wenn man es duncket das es bast
an gott sig und so es liden an gant
in gott so wirt es sich selber erst beken
nen ob sin trun stat ist an gott oder mit
er lett es auch dar um das die welt
erkante die falschen geistlichen lüte

Cause pfe
tunom

Und die gütten und ward ir geoffen
 baret das vil gaischlicheit schmeib von
 des gebottes wegen von gott sich bere
 wurden und do die zit kam das das
 gebott vff kam do hiess man sy und
 wie kind die by ir in der dösen ward
 weltlich clauder an legen und titt
 in allen jar wie und sunderlich vnser
 mütter lüggen do sprach sy zu den
 kinden liebi kind wir haben vnss gott
 gelauffen wie es der haben will also
 sollend wirs von im vff nemen der
 bapst der ist an gottes statt dem sollend
 wie gehorsam sin er haut villicht ain ^{Surdota}
 gut manning dar im und nemend ^{g^a ordm^e}
 es die pfaffen des ich man in einer ^{pfermo}
 herter wise dem es der bapst maint
 aber wie es darum sig so sollend wir
 in gehorsamkait leben wie vnß das
 gott füge und sol vnß das liden me
 zu gott treiben dann von gott und

Animatio
ad paratuz

manen ich alle in gott Das er die liden
mit mir tragend in gott vnd nam ein stro-
fack vnd macht einen kittel Danc uff
vnd leitte den an vnd nam ein alten
spalen ein stuck vnd leitte das vff
in hopt vnd iri kind mit ir vnd gieng
zu der kirchen kirchen vff der clofen
vnd do sy zu der kirchen kam do schloß
in ir herze das die bezwungnuß mit
andere wäre dem ein spott gottes vnd
cristenhait als got gespottet ward mit
den wissen claiden do man im sine
claiden abzoch vnd sy des gedaucht
das die cristenhait so gar ze spott
worden was do viel sy in grossen macht
vnd geschwand ir das sy weder sach noch
gespott vnd lag ein lang wil bespreech
vnd do sy als krank ward zu ir selber
kam do was sy als krank worden das
ma sy mit grosser betruibt do der meyst
not hain braucht vnd die pfaffen
fuchen die grossen betruibt da der meyst

Instituto
sacerdotu

in was geuallen do er pfeandend
 sy vnd lieffend se da allen von wille
 wie se wolt gon oder leben mit iren
 schwöster in der dase

7 Es was ein hailige schwöster in dem
 land die hatt grossen vnd liebi
 zu gott vnd was in grosser mildeker
 liebi übung zu vnsere heren die
 horte sagen von übungen der sch
 folgen dafuer in vnd begeret von gott
 etwas von se zu wissend das selbe
 horte nun schwöster liggeri von der
 schwöster vnd begerete des selben von
 se ze wissend vnd liess gott sehen was
 gott ict weder se sehen was gott dem
 andren heimlich gung telt vnd ent
 weder in wiste mit das die ander ^{dura reue}
 dingit wiste oder sach von ir vnd
 der ander schwöster die da sach was
 gott vnsere müter liggeren telt der ward
 also we zemit das es ein wunder

Was und vorchte das sy gott mit alb
lieb war als unser miter und gewan
grasse not an irem herze was sy tun
felti das sy gott auch als lieb wurde
als unser miter und was dar nach in
vil grosser übung auß an iren tod denne
sy ain mal was gefin und tet unser
herze vil grosses wunder und wurdent
bede vor irem tod wissend was ichtliche
von der ander gesehen hat

Unser miter liggart het auch ain
mal den wurm in ain er zehen
do von wenig mensche grossen schmerze
lit und von grossen ernt den sy hat
zu gott do ward sy nie genar das
sy den wurm ander zehen hat und
sy sass zu ainem offen und warnte sich
do sachend die schwösteren das der wurm
zu der zehen vff brach und sprachend
zu ir die schwösteren in der dösen liebi
miter liggere was brüchet die vff der
zehen do sprach sy ich siech wol das es

Topalis
infirmitas
vermied

ein weuem ist über wem es mir an
 die zehen kame des weiß ich mit und
 ward sin auch nie gewar und gettend
 ir geschwige ich war sin nie gewar
 worden ob er mir ie zu mir komen wäre
 und da vor kame die schwösteren all
 in ein gross wunder und leptend gott
 das ein solicher mensch in der zeit wäre
 mit dem gott so gross wunder werckti
 als sy stäntlich an ir sachend und sy
 wurdend alle als vor iren werten und
 vor iren werten gebessert das man lügel
 da vand die men gleich wärend ein
 an güter tuglicher übung das aller
 menlich vor man gebessert ward der
 ir leben und jugendlung sach oder
 vor iren gort sagen noch democht
 die in voren landen wären

Auch sol man wissen das die vor genat
 schwöster liggert ein desnerin was
 in der obersten desen ze holfach und

Raphtun
multitu

Was in der strengsten überübung als by
Vnser ziten ye kein mensch was und
tett ir gott vil güttes und kam dick
in grossen ernst nach gott also das sy
dick verzuett ward also das sy in
der zit nügig bekant und so sy denn
zu ir selber kam so was sy lang se vil
zites in grosser kranckheit = das sy
wider kam zu ir selber und was in der
übung würetendes und schwendes

quotta anno
xii religio
mib

lebend fünfzeihen jar und ainb mal
do sy verzuett was do sach sy das gar
wenig lüte in gottes willen lebte und
da wo es sprach sy das ir hertz und
ganzer lib erzitterte und in jamer
kam und in herglaud über alle lüte

quo msti
ra 7 xii
lanomb

sy sach auch die vnder den lüte ze
himel komet so redet wenig lüte
ze himel komet was mit den gott
sunderlich lieb hette wann das sy
all oder der meertail in ainem ge

maine Weise lebend und darum
 Was er Herz betriibt wann sy hett
 geen gesehen das unser her vil gute
 sunderlicher fründ hett gehept mit
 den er vil liebel hette und sy viel
 mit ernst und mit gangem herzen
 an ire künig und kerte sich zu gott
 mit allen krefftten und batt in das
 er ir zu erkommen gäbe in welchen
 tugenden sy sich üben solte damit sy
 von in erwürde das er sy liess wissen
 ob sy kün leben solte oder mochte
 angebahen da mit sy vil lüten macht
 geziehen das sy über das gemain lebe
 gezogen wurde und nach zu gott ^{sanoe gemin}
 und als bald viel ir in sy solt sich
 in funff tugenden über fünf jar in
 yetlicher tugend ein jar die erst
 übung Was in der erhöhung als
 unser frow erhöcht ward und was
 ir übung in der mairung in der übung

Wann dar an die altväter und all wis-
sagen jamer heten nach gott und im
allzeit mit jamerlichem geschrey ruffte
und mit lute sein und mit wainende
ogen und mit gott gezwunge möchte
das er barm und do maria das ainig
wort sprach fiat michi secundum verbum
tuum das was also vil mir geschach
nach dinen worte es ist auch als vil
gesprache mir geschach nach dinc wille
da mit ward er gezwunge das on alle
fürzog kome must und da by machte
wie das wir gott mit aller übung mit
so vil gethawe müge das wir unser wille
gebe da wo ist das war das das höchste
gebet das yeman getün mag das ist
das fiat voluntas tua wann dar inne
ist da mensch alles siner willen vff-
gange dises was ain grossi erhöhung
das maria allain me zwang gott dem
allwissage und die miter und die
miter übung dar an lag das sy in

77 I H S M R T LIGARIE

Dem erste jar durr exhölung ze lob und
zu ee alltag waschi und geleit me kein
schuch an und was an flaisch on fisch
und on wiss brot und on wam und bettet
alltag tusend auc maia zu andern jren
gebett des sy gebunde was und frunte
alltag ain mess und brant ain liecht
und gab ain dross wiss brot dem erste
mensche dz sy dann geben mocht und
brach auch ir selber grösslich ab an schlaffe
vo grossen ernst zu andern abmisen
wam sy lieb kein drossige von ir gon
ungetrost ab durr lügel oder vil als sy
dem gezügen mocht und brach auch
ir selbs ab grösslich an schlaffen von
grossen ernst den sy in der selben manig
hatt sy hatt auch haimlich nait was grosse
übung die sy vor allen menschen vor
bar und ir nie kein mensche so haim
lich was dem sy die übung ye ye wett
offen bare 2

In dem ander jar hatt sy die selbe

übung aller alle in dermeinung als unser
her ihu xpus hatt in allem sinen leben all
die zit do er vff ertrich gieng 2

In dem dritten iare hatt sy aber die selbe
übung alle in allem dem nach volge
als die hailgen nachfolgenten in der
selben meinung übt sy sich das iare mit
der übung als vor geschriben stant 2

In dem vierten iare übt sy sich in
der luterkeit der engel in der sy
gott schouet vnd bett das in der meinung
das sy eruerbe von gott zewissen bett
was sin will wäre das sy in dem leben
vnd in der übung belibe als sy vns her
wäre gesin vnd damit ir leben verstat.
sen solt in der selben weise 2

In dem fünften iare do viel ir in
ir herz das sy sich noch ain iare
üben solte in der selbe übung als sy
sich in den vier jare geübt hatt ze
lob der göttliche ^{wert} mägen kraft das sy
ir geb zewissend vnd anzerahend

25
Das er loblich war und damit sy vil
luten zu gott und nach zu gott ziehen
möchte

Der nach in dem selben fünften jar
an dem vffartag do stund sy ze mess
und richte er herz vff mit grossen euse
zu gott und manet in der froden die sin
menschlait hat das er in sin willen
geb zu erkennend und do der priester
vnsere herze uffhub so ist kuntlich wie
von des priesters henden vff der offete
ein sein mit bestandne worte zu er. *Prin amo
nro ad domo
disuandam*
sprech du solt ein kuss geben und
solt xxxiiij menschen zu die neme
In aller der meinung als ich xxxiiij
jar uff ertrich was und wann vnsere
herze gott mit vollen xxxiiij jar alt was
vff ertrich do viel er in ir herz das die
xxxiiij jar wärend vo dem zit als
vnsere herze vo vnsere frowe empfangen
vns an das zitt das er an dem krib
starb vo der prime setze sy niemend

Und was ir hertz gar bekümmert ob es
ein recht offenbarung wäre und schwaig
und setze niemend da vor mit und stät
tentlich in ernst gegen gott das es sy
behütet vor falscher offenbarung und
so dar nach an sant sthmarck tag
wouet do bewaiten sy sich mit allem
dem ernst den sy erzüege mocht
und empfieng den freulichnam
unser hertz und do sy unser hertz
empfieng do kam ein gross für
in sy mit dem freulichnam das sy
woude das alle diese welt ein für
wäre und uff dem für küffte ein
sinn in zornlicher wise du haust
gebette und bist gewest du weit
aber mit volge und sol man das
wissen wann sy gedaucht das sy
mit volge wolt so was ir das ein
gross für in ir wäre und welt ze
hand verbrennen so sy dem gedaucht
das sy volge wolt so ward sy ir das

2^a amoro
kanda

26

für ein salb recht als ein mensch
Wund würt und man im die Wunde
salbt als sich dem die Wund gege
den salb fröwet in irem Herzen gege
den gedanck und nach sant othmars
tag schwang sy das sy niemant nüz
da wo sei klein noch gross wann ir
Herze vorcht alle tag und alle zit
das die offenbarung mit gang wäre
und do dar nach ward an sant ka-
therina tag do ward ir Herz geraget
nach zuevolgend der erste sein die
sy hiess ein huf buwe und kerte sich
mit gangem ernst zu gott und sprach
min herre und mit mir gott sy comen
din gangen will das ich das huf
sölle buwe so gib mir etwen mit
zu verstand wie ich das ich das huf
sol anlahen und lag lang in irem
gebet und ward ir ernst also gross
das als ze mal von dem usserm mensche
gezogen ward und ward bezuckt

Vnd in dem ward sy gefürt in ain wüsti
Wie oder wer sy fürti vnd kam andie
statt do man das closter ist vnd sy sach
vorn sich vnd sach ainem man uff der
selbe hoff statt lige Der was zeglische
wif geschaffen als aller erst ab dem
crüg kome wäre mit allen den zeichen
der wunde Die vnser hert andem
crüg hatte vnd lag der man uff der
erde vnd hatt alle die gebert als
ain mensch der hin zühet vnd do kam
ain frow die was zer stößen vnd zer
schlage das sy vil mäszen hatt an dem
antlit vnd die frow sprach zü irem
kind kind miß gang zü dine vatter
do antwert sy vnd sprach zü der
frowe bist du dann min müte do
sprach sy ja ich bin din müte die ei-
schait vnd bin zer schlage vnd zer posse
mit bösen worte vnd mit bösen wer-
cken vnd nam die frow sy by ir hend
vnd fürti sy by zü dem man der da

lag und der Wunde man sprach zu
 wie ich bin dein Vatter xpo wann ich hatt
 in gefragt ob er mir lüchlicher Vatter
 wari und ich sprach zu im lieber Vatter
 ich wond du hest hettist alle din arbeit
 über wunden lange und wäre die
 din Wunde hail do sprach er mit
 klagbarer sime liebe ich hab an mir
 selbo alle min not und arbeit über wunde
 du solt aber wisse das ich an minen
 gliedern nie grösser arbeit und lide
 gewan do sprach ich lieber Vatter
 möcht ich dir aber zu hilf kome
 wie gern ich das dett und litt dich
 das du mir sagest woe du vo mir
 begerest do sprach er ich beger von
 dir das du dines aigne wille zerbest
 und ver schmachest alle zer gering kliche
 wolmyst und will das du an der statt
 an wachest das huf vo dem ich dir
 nun lang her gesit und solt das

Terra amon
 ric

TVB

huf in minem name anbahen da will
ich selber hufwirt inn sin so soltu mit
anderem sin dem ain brott des hufes
Vnd do mocht sy mit fürbad gepflegig
Vnd leit alle scham zu rügge vnd vor
aller menslichen sy wolt in den wil
den wüste ain huf machs in dem
name gottes vnd do sprach aller
menslich sy wari nit sunig vnd
tatte die lüt also vnrecht über sy
das sy es aber verzoeh fürbad so sy
lengest mocht vnd was ir gar we
ge mit dar um das sy sich spott
Vnd scham scham ließe über vunde
das sy nit bald volgete vnd dar nach
künglich was sy an irem gebett was
it das sy sich ain lebendige bach
durch die lüfte fliessen vnd sach
ouch wa etwa vo dem bach vff
etlich lüt flos ein wenig des wassers
kum in der maß als durch ain nader
siri do kam ain man vnd brauchet

28
amen kenele und lenti den anden bach
und sprach zu jr duncket dich der kener
zu amen kener gut so hab in für und
lauff das wasser her ab lauffe nun duncket
sy der kener als kain als sy geen hette
gesche und sprach es war ain gut
kener kener wann das er mich mit gar
kain duncket do sprach er war zu duncket
er dich dem gut er war gut zu ain
für und also do sy das erst gesprach do
viel der kener von dem bach uff das veld
und zunt den kener an das er hellen bliche
bran und sy rufft dem man mit luter stimme
we losche bald den kener oder ich wer
beim mit im do sprach die stim du
wilt doch den kener mit ain kener lauffe
im do sprach sy losche bald ich den kene
ich in geen einen kener lauff im do
ward der kener bald wider auff geleit
an den bach und sandet das vil lüt
kemen und vielent mit grosser begier
und mit grossen durst an den kener

Vnd beuncket als durstig lüt do sprach
die stim zu jr sag an weder drencket
der kener die lüt oder das wasser do
sprach sy düt das wasser vnd mit der
kener do sprach die stim also soltu ain
kener sin das husz vnd sol gott die
lüt drencket vnd mit seiner gnad dar
zu raige das sy zu dem husz kumend
do sprach sy weder sollich lüt in das
husz neme oder du do sprach die stim
Ich will die lüt darzu triben vnd
kaufst du nicht da mit ze tünd wann
die lüt die dar kumend die werdet

Nota So im vwenditait dar zu bewegt dar
nach kam sy an ir ernstlich gebett
vnd begette wo gott ze wissen ob sy
mit me dem xxxiiii solt mit ir neme
do sprach die stim du redest recht
als ob du es recht wöltest das sol mit
sin es gaut dich mit an vnd democht
so ir driffig werdent democht stant

pta
anno
nirio

ob er mir wann ich will also vil dar
 zu tun als ich will und mir füget und
 dar nach über etwen lang do was sy
 in grosser betrachtung vō dem hup
 wege und vnderen andere dinge
 do gedachte sy in ir selber die bißte
 die vnser pflege werdet den wirt
 die hal gar ze schwer und gestatten
 sin mit das nutz als vil sig do sprach
 die sin was das hup nicht will nach
 weltliche sache wann also vil ob no-
 tuerffig ist und mit fürbad das ist wo
 gott erlobt dar het sy aber gern fürbad
 vffgeschlagen und lang gebaitet wan
 ir vsswendige mensch der erstreck
 gegen dem grossen wunder und wiste
 wol das im grossi wider wertkait
 da wo künfftig was dar nach alles
 das sy telt sy schlieff oder sy wachati
 sy bettet sy auf oder sy trunck sy telt
 oder horti reden sy was by den lüten

Vifw med
da oder von luten so was alle zit eigentlich
das ir am te crüg vor ir sünde das
unser her mit alle sinen wunden anhieng
vnd während im die wunde offen vnd
als nür als er sy am kar freitag en pfienig
vnd vo der stätte angesicht der wunde
mochti sy sich mit enthalte sy müste
vnd vnder lauff wainen vnd wänete
sy da als vil das sy nach dem mal
nie dem kein ding mochte als vil
gewainen ernstlich als sy vor hatt
geten

9
Der nach gab sy sich genzlich dar zu
vnd wolt mit me in der closter blibe
vnd warff alle scham ze ruggē vnd
gieng mit betribtem herzen vff der
closter da sy xx jar am closter in
was gesin vnd geschach ir doch me
wie das wäre das sy ir willen genz-
lich in gottes wille geben hetti vnd
was gottes tribe vnd manen gehösam

Und des ersten mal zu einem closter
 gegen freiburg in brissgō das heißt gun-
 terspall und wolt denen ir mairung
 ob offenbars und hatt mit grossen
 ernst den caplon das er ain messe
 dar über spreche mit ernst das er
 offenbärtti ob das trieben No gott
 wäre oder ander schwa No dem mit
 Recht wäre und hatt auch die closter
 frowe alle das die in der selbe mess
 des selbe No gott begerte mit ir an-
 daucht und do sy zu der selbe mess
 mit grossen andaucht künwiti und
 des selben gott hatt do kam aber ain
 erig für sy und ward sy verzuert
 und nam unser her seiner hand die
 er ab dem t erig löst und fürte sy
 an die statt da man das closter ir
 und do sy zu ir selber wider kam do
 seit sy mit den frowe was sy geschehett

Quinta a
memio

Dexta anno
mrio

sy sachend aber an ir alli wol das ir naimas
er schmen was und schaid vo dem losse
wider haim und do sy haim kam do wolt
sy sich aber gewert habe do kam aber
das crüg und sprach ain sein vo dem
crüg zu ir du solt wissen das du von
disei pund nimmex kainex spist nach
kainex hand tranct ver suchē macht
du sehist dich dann in gange wille
nach zefolgend dem das ich an dich
getribē han das du das losse an wa-
chen wollest und für die pund wie
dich sy es versücht do mocht werde
spis nach tranct in sy noch schlaffe
und do sy als tranct ward das sy wol
verpünd das sy sterbe müßt oder
aber volge dem tribe do erwag sy sich
genzlich zefolgend und als bald do
mocht sy essen und trincke und schlaf-
fen und wienig sy an zehand und nam
xxxiiii mensche zu ir in die dosen
maim huse da by und liess sy in dem

Guß vnd gieng sy wo man vnd hatt mit
 me dem fünff halter vnd hüb an
 zeburwe ain hüß lin vnd burwte den
 sumer alle vng ze winte zit da zwüschet
 spiset vng her die lüte alle wunderbarlich
 mit dem almüsen vnd do sy das hüßle
 geburwte do nam sy ze winter zit
 die kind alle vnd gab dem vordesta
 ain krüg in die hand vnd den andren
 ichtlicher ain marter bild für sin herg
 vnd komend mit ain andren off
 die hoffstatt als sy vns her gewiset
 hatt do sy das hüßlin geburwet hett
 vnd hatt vns her sit mald solich wunde
 gewurwet das off der selbe wilde
 statt die nit ald nit ebenb ertrich hatt
 das man da ain dorse sege möcht
 vnd ain schön grosses dorse geburwet
 ist vnd manig manig menssch ist menig
 rar in der wüsti mit dem almüsen
 gepisat biß an disen hütigen tag

Das ist vō ganser warhait wol spreche
getar Das sieder dem mal das xpo vff
ertrich vff ertrich gieng wie grosser wunde
an der zit beschach

*Peregrinatio
ne quorū
lorum sū*

Mu sollen wir seche wie und wem
sy diß dōste begunden anbahen
Do ir die manūg vō gott und das
tribe geschēch was und sy vnderweist
ward do die manūg und das tribe
von niemān anders kam dem vō
gott und ir wille genlich dar in
gab do hatt sy ain sūnder gespilen die
nam sy zu ir und vff der dōsen und
doch mit betribte herge und wolte
lügen wo die hoffstätt wäre da sy
gott vor mal in ainē verzueten hin
hatt gefürt da das dōste solte sin der
selbe weg kam sy genstiltach vff die
burg do der herzog von teete ge-
waltig was dem hett sy ain kind vff
hoff gehabt und der hieß gar lieplich
willkam sin und frangt sy was ir

*Vernum
Sfibras*

Maimung wäre und duncket in gar
 Unbillig das sy vff der dosen gange
 Was sy antwürt in und sprach liebe
 Herr da wolt ich in gottes name an
 dorse an vahlen mit xxxiiii schwojere
 Die mit vier seche wäre und vnder
 scham sechen sind und wolt ich bitten
 Das ir mir durch gott etwas rittend
 und dar zu hulffend do ward der her
 vo grimmit ander sinem antlit mit
 anderß geschaffen dem alb ain grim
 mer zorniger leow und sprach doch
 so er nimer züchten blichost mochte
 Liebigeuater ich han mich dir ge
 freunt aber nun sich ich dich gern
 Wann sit du des wille haust so waisst
 du antwedest einen verborghen
 Gott oder der tiifel ist in dir do sprach
 sy demütlich lieber min her die
 ved duncket mich mit Unbillig Wann
 min Will mag in niemand bald come

es sig dem das der heilig gait zu im
trag oder aber das der mensch luff
wendig in den wercke seche was
gott durch mich würcke woll doch
wissend nimm herg her das ich mit
besessen bin vo dem bösen gait
Vnd such kein verbergne hort noch
steg wais gott mag wol vollbringē
das er mit mir hett angefangē wann
ich bin unwirdig allei gütē do sprach
die herzogin gar lieplich zu ir liebi
mütē du bedarft wol das gott mit
die sig wann diß ist ein glos ding
da nieme gange gloubē an habe
macht es war dem mit den wer-
cken volbraucht do nam die frow
siben halter vnd gab sy dem kind
das busse mütē hatt vff dem löff
gehept vnd hieß das kind das es sind
die halte sinner gotte gab vnd das
kind gab die halte sinner gotten vnd

Do das kind die haller vō im gab
 Do waimet ed nach den haller vnd
 gieng am punctfrow dar vnd nam
 in die halle wider vnd gab im zwē
 wider vmb vnd gab vnd gab vns
 mits die fünf vnd die fünf halle
 trug sy mit ir vnd so sy geschencke
 zell kumpt do hatt sy mit me dem
 v halle do frunt sy am mess mit
 einem halle do gab sy am haller
 an an bet do bofft sy zwai brott
 vmb die drey halle darnach gieng
 sy vff die bing gen schenckenzell
 vnd hatt das man sy in lief da
 frangte der vogt wer da wer do
 seit in die gespil wer sy was der
 sprach gleich zehand weler tufel haut
 sy da her getrage die schenliche
 warsagerin vnd schiffend hailge
 selman auch an sy gloubē doch hieß

Schencken
 zell

Schencken
 zell.

er sy in lauffen vnd sy wilkum sin vnd
sprach zu ir müte was mainst du
oder was haust du wille sy sprach
liebe her da wolt ich ain closter an vake
in gottes name vnd drig vnd vier
~~pfister~~ ~~schwister~~ gesamlet by der
closter vnd wolt das ir mir rietind
wa mir ain hoffstatt erküsin derman
davor was als ain löw der ward
zehand da als ain sefmitiges schauff
vnd sprach liebi müte ich will dir
rauten vnd helfen als vil ich kome
kan oder mag da ist mir her von
gezolget der haut ain ewig mess
zerichte zu sant katherinan so will ich
zu im vnd will in litten das er die
ze sine geb vnd do sy rett mit dem
voigt do nam sy verlob vnd gieng
in den wald vnd hett kainer hand
liplich gut dann die zway brott do
wand sy vnder wegen ain lamer

foren von
gerolgerk

Dürstigen dem gab sy ain brott do
 Was sy mit dem andren brott selbende
 iij tagen in dem Wald und do sy mit
 me brottes hettend do auffend sy hai-
 selber und giengend mitenander und
 woltend luge wo die hoffstatt wäre
 als sy gott grossenbaret hatt in der doren

10

Dar nach ward und die hoffstatt
 ward do was sy in grossen sorgen
 wie sy wercklit gewinne und was
 aber ie saing klein wo mit sy ien
 lonen felt wolt oder wo mit sy die
 selbe lüt speisen wolt wann sy warff
 die selben sorg uff unser here und wiste
 sy gott zu ainem man der was ir bette
 und hatt in dab er durch gott gieng mit
 sinem nachbure und die batte dab
 sy mit im gieng in den Wald und suchte
 ob sy icht hoffholz funden dab gut
 wäre zu ainem dore zebauend dab

Inuentio
localis

Curia edificata
vini

Sett nun in bette vnd mit seiner arm
arm seiner nachburen etwe wil
vnd durch suchend den wald do was
der was der wald vor mal als ger
erhowe das sy minger funden vnd
giengend ungemüt wider gang vnd
sitten der liebe müte das sy mit
fundin das noch dem zu einer schüze
güt war dar nach kam sy mit grossen
erust an busen herre vnd sprach
min herre vnd mit min gott wiltu hie
ein closte machen so lug wo du holt
viamest dar nach über ij tag do viel
ir in ir herg das sy sprach uff trost
der worten die sy mit gott geredt
hatt vnd gieng zu irer betten vnd
zu sinen nachburen vnd sprach sond gund
uff gottes gnad in den wald wer waist
was gott ^{zu rat} geredt ist worden vnd sy
giengend aber an die selben statt
da sy vor mal warend gewesen vnd

Ignorant
defectus

Lignoz apia

fundend holtz nach allem irem wille
 als vil sy wolten vnd huren mit
 grossen freuden die böm ab vnd valten
 sy vff die erden was sy mochte ab
 hwen vngzenacht vnd komendze
 nacht mit singidar stim vnd mit
 grossen freuden wider hainy do sprach
 die salig müte wie kumend ir so
 gar freulich wie ir sich gelungen do
 sprachend sy soltend wir mit freulich
 sin das vnd gott hatt laussen sechen
 das gross wunder das er in dem tag
 geton hatt darv wir vnd alle cristen
 lüt die das vnsere ver nement in
 cristolichem gloubte dester uester
 sellend sin liebi müte wissent by
 allen den ewen vnd by allen den aiden
 die wir sich getatten vnd noch vnd
 dise sach tun wollend ob man vns
 mit gloubte will das wärend an der statt

Do die vor die dem tagen waren und
kein Holz findend das uns mus möchte
sin da stant holzet nach allem unserm
wille das hat gott in dem tage lauffe
waggen do sprach die salig miter
glopt sig gott das er sin warheit also be-
wert an sinem arme kind und noch
bewere will

Pereger
Pfundt

Der nach ward sy gesendet und gewan
ein ganz getreue zu gott und
gewan recht die zimmerlüt als ob die
yfering off ainem huffe da legend
und do sy die zimmerlüt gewan do
gieng sy in das ellend und bettet
wo huf ze huf und in die stett und
in die döffer mit irem krauche
lib das sy den zimmerlüt geloniten
und ire kind spiste und was ir
gott zu figt das sant sy inen ob
war claim oder gross in den wald
Der selbe kinder waren zwai das
ain hieß schwöste zelin das

Laboe duaz
poroim
maximus

under meghlin die waren in dem
 Wald viij Woche on tach wann das
 sy ain tach vff lob hattend gemacht
 vnd wenn sy wider ge giengend so
 vortch vortchend sy alle zit das sy
 die beven ode die wölff zer cartin
 vnd die selbe zuo schwöster müste
 tragen latten zu de dem huf vnd
 web sy vnd die wercklit bedorffte
 vnd sinderlich alles das kern das
 sy gott brict das müste sy maley
 vnd bache vnd riber ain halbmil
 hain trage vnd tatten das lang zit
 vng das ain müli da ward gemacht
 vnd der ain schwöster was das
 lide also schwer das sy etwe dick
 darme lieff vnd wenn sy etwe
 ver kam so kam ain manung
 vo gott in ir hertz das sy bald wude
 kerta in das liden vnd so sy wude
 hainy kam zu der ander schwöster

So warß der andern schwöste aldre
als ir so seiti sy ir dann wie sy mit
mocht fürbas kume sy müste her
wider kume so gewan sy aber ain
gemüte und sprach zu ir liebi gesp
wir mügent wol sehen das gott
will das wir hie belibend und warend
tag und nacht in forge das sy die
wilde die verdarbtin und klumend
sich vff die rein

Und do die das huf ward vff ge
richt so dem die ain zu der
kilche gieng so sass dann die ander
die wil vff dem huf by den latten
und do dar nach ward kurglich do
kam die lieb müte und wolt lüge
was sy tattend und frangte sy ob
sy mit vaf gebure hette und sy
schrewend und wämeten und sprach
und wir mügend und vub die alle
Welt mit gelide das wir zu allen

Amereka
10024

In fern arbeiten allen alle zitt müssen
 fürchte das vnd die dir ze zehend
 et ist weger du lauffest vnd gon
 an die witten wie möchten gott
 ander schwa als wol gedienen als hie
 vnd sy troste sy mit grosser güte vnd
 sprach mine liebi kind sygand ge-
 dultig vnd lident geen die hailge d
 giengend in die wüsten vnd auffend
 veweglen vnd krüter vnd dieneten *Consolat*
 gott mit grossen ernst als sollent *seruies*
 ir auch tun vnd lerte sy wie sy gott
 bitten solten das in gnad geb ze lide
 oder zu belibend oder das er ander
 statt zu wüsti die in lieber wäre,
 vnd do sy sy gelert wat sy tun solte
 vnd auch die werck lüt do gieng
 sy aber uff das land in gotted
 berant vnd kam in ain statt da
 nam sy uff gotted berant *26 c. 26*

Vestimentoy
nig ad mod
fem mory

grawt tuch vffgottet vnd wolt da
mit ier kind klaiden es ward küniglich
grosser zu val von den lüte die alle
ier kind gern dar hettid geton vnd
wer kam von rechter militait
so sy hatt an irem herzen do kund
sy niemend mit ver sagen wenn
man sy mit erust hatt vnd hatt
vil minn vnd liebi zu den armen
lüten vnd gebrechhafte lüte dem
zu den ricken

12
Darnach an sant lucas tag gieng
sy in die kirchen vnd empfing
sy vnd ier kind unseren heren vnd
beraitend sich mit irem himelsthe
vatter in den wald vnd nam ir
ietlich ain bild oder ain crüz für
sich vnd giengend neben enandra
als so man mit dem krüz gant
vnd wat ir alle manung das
sy sich wolte verziehen alles lipliche

prissus ad
Erenobud

trostet wille diche durch gott und
 do sy komend in den wald do funde
 sy das huf gedecket in wend und
 hattet an keiner hand des man
 lebe solt oder moecht wem des
 sy gott alle beriet des lizel und
 wenig wab und so sy nachted schlauffe
 giengend so hattend sy strow gespreit
 und leitend sich daruff und muoste
 sy über andre schriten sy littend
 such gross ellend und armut
 mit gedultkait und so am pre
 prieste durch gott kam und wolt
 mess spreche so machtend sy am
 altar über am küssen und so die *Vera paupus*
 mess off kam so machtend sy am
 für für den altar und saussend
 dar zu und warmend sich und by
 dem für aussend sy und zwügend
 und semlicher noturfft pflangend

sy by dem für vnd do wardynen ain
büni gemacht mit ainem sprich da
lagend sy alle by en andren vff der
büni man vnd frouwe mit grossen
vngemacht vo ir not dürfft wegen
so sy der bedorfften

Den nach gegen sant martis tag
da geriat sich die gnad vnd
minne in den kinden meren das
sy alle voll gnad wurden wem sy
by en andren waren vnd vo gott
setzend do wurden sy alb voll gnad
das sy lacheten vnd gar frölich
wurden vo göttlicher minne das
sy recht tatten als ob sy ir sin ver-
lore hetten vnd spreunge vnd singe
sine lachete die ander wainete
die drit schrey mit luter stim etlich
schweigend vnd wer sy het gesche
das hette gewent das sy truncke
weid gesin vnd was auch wer war

Consolatio
in paupertate
desup

39
Wann sy waren truncken das trancke
als die tozwölf botte an dem pfingst-
tag truncke wurden das was der
heilig gairt und diß hetten ir ictliche
lang vor gesait wie gott inen sin ^{Applicatio}
gnad senden wolte das sy in rechte
jubelieren wurden bezucket vnz
an funffzehenden tag und besthach
auch das in dem selbe zit

Ind dem selbe zit gewunnen
sy gross iibungen mit ~~vennen~~
vennen zenemend und mit bafen
und mit wachen und fasteten dick
zwen tag in der wochen mit durrem
brott und mit wasser und was der ^{Duritus}
in biß off der erden mit einer wasser ^{Viti}
brott kanten und wurden dick dar
ob alle voll gnaden das die andern
schwösten an dem ander tye kunt-
lich sachend das zept by inen ob dem

tupf saß so ward ob denen ob dem
tupf also not zu men das sy bald
zu men sauffen und wurden mit
en andren gnad so voll das die
ein hin viel die ander her jug
und alt und die jungen kind
die vo naturliche wizen wenig
mochte vo gott wizen die wurden
also grösslich zu tugentlichen werte
enzündet das ein für das ander
flüssgüte wertz zu üben und
so sy ir ein sach das ein ander
me tugend übt mit bette ode
mit wain oder was es was so
ward im alb we zernit das es
junctlichen wainet das es mit
also vil mocht getun und kund
es dem nieme getöse und was
sy an den alten sachend des flüßend
sy sich alb wert sy mochten dmenig

Preuero
in bonis

40

Wunder besthach da hie niemant ge-
schriben möchte

Dan sol auch wissen das sy menige
Hand armüt vnd liden hettend
vnd waresnd da mit allzit also frölich
das niemant kein tag vñ inen horte
wann gottes ^{liebe} nimm über trug allen
gebrechen vnd dachten vil dicker das
sy ze vil hettid dem ze lüzel vnd Paustra
rohabita
wenn ir ainb hett ain guten mantel
oder ander claid oder ain gut
büchlin so batt sy ain ander das
ain besser hett das es das gut vñ
im neme vnd nam es das böß als
gross nime was vnder inen

Es was ain schwöste vnder inen
die veng in der clofen an ze
schweigend die schwaig dri jar
an andren vnd gieng barfüß
vnd trauct kain ain vnd auff
mit wiss brott noch kainex hand

Achtus tarc
di tubig a
ms vng so
vort

lyplicher spiß vnd die selb was auch ain
iar von alb trincken jr warend auch vil
vnder jnen die ganze iar schwingen
spätenolich kniwenenten alles vil vnd
das jnen die kniwo geschwullend
vnd gross blaten an den kniwenen wur-

Vretus pma
copese hin
guam

dent vnd kniwenenten dem vnz die
blaten brachen gott dett auch jnen
gross gnad so sy an jnen gebett waren
vnd ain was vnder jnen die ge-
dächt als ernstlich an vnsern here
liden das ir gott vo ^{liebe} nimm gab ain
wunde in ir herg die wunden hett
sy bis an iren tod es möcht niemen
geschreibe was gott wunderet mit den
lieben kind tett

15 **I**n den selben ziten was auch ain
gottes fründ die was ain schwi-
sterlin ze sprasburg zu dem kam ain
sein do es an sinner andacht was

manifesta
pma pchim

Ze dem malen vnd sprach zu ir ob
 kumpt am Bett über dem her von
 einer muren stift wer dar zu einer
 gelbling oder pfening git der ist ge-
 sichert des ewige leben vnd das
 ist als war als das hailig ewangelium
 vnd das pater noster vnd zu am an
 wortzunge so bindest du sy an sant
 nicolaus tag zu der kildge an dem
 giesen vnd vaud vnser liebi mütē
 Da als ir die sim hatt gesait Es was
 auch ein andri schweste der offnet ^{Mansfesta}
 vnser her wer mit iuen gieng oder ^{preda}
 hulf betten oder uff die hoffstatt
 kam durch I gott der hette als vil
 gnade erworben vnn gott als ob er
 ein furt hette geton gegen auch ob
 er mit lute bicht vnd rechten künve
 dar zu kame

Dar nach gieng sy ze strassburg

Strassburg

in das closte zu sant stephan do der
lüt priester jr wort so er beste kund
wann er hatt wol ver nimen die
warheit vo jnen und sunderlich
vom das holtz das in drem tage ge
wagffen was und hatt jm der vogt
vo sehen dazell gesait und do sy den
priester horten das offentlich sagen
do er sprackend sy gar ubel wann
sy hetten jm nie mit dan vo gesait
und sprach die müte zu ir gespilt
wannen ist dise red kumen sy sprach
ich en weiß dar nach lud sy die
äptissin und frägt sy ob dise red war
war do sprach sy demütendich
liebe frau ich en weiß wer dise
red vff haut braucht haut gott
sinen kunden ich geton das zimet
siner güte wol wann sy in sinem
name gesumlet haut und wolt
je int anderb antwurte dar nach

Manifesta
entwikelung
nach dem
selben stephan
und arzen

gieng sy aber hain vnd wolt lüge
 wie es um jr kind stünd vnd wurd
 sy lügel zittliches gütes sy vaud abe
 vil gnaden mine vnder inen vnd
 wie das wäre das grossi armit da
 were do begunden sy sich vastmere
 das jren wol sibenzig personen wäre
 vnd den koste sy brott um fünf schilling
 halber vnd leitten das brott in ein
 stunden dan auffend sy acht tag
 ab do sprach sy zu einem knecht
 der horte sy am lieber öhen wa nemet
 ir brott do sprach er wir nemend
 in den der stunden sy sprach aber
 haut niemen die hainß sider der ^{manu}
 in kost er sprach wärllich main vnd ^{multiplia}
 wurd sider nie ander brott sy sprach ^{my panu}
 gelopt sig der gut gott das er sine
 kind also kan spisen

Ab besthach ouch das do ir ~~zwey~~ were

die hatte mit me ainu mal dem brot
Do wurden sy zueant das die
alten solten vassen und solt man
den kinden fünff brot do sprach
ain schwöze man sol das brot taile
jungen und alte do tailt man das
brot in daine stüchel in allen
vff den tisch do dat gott sin gnad
und sinen seggen über das brot das
sy alle genug hetten und das brot
etwe vil über blaid und sy pünden
alle uff und lobten gott mit grosse
freuden und ~~das zuchen~~ um das zuche

Sedm ma
tula mti
pliam
pam

Am
christe

Der nach wurden gar streng
Dier do beriet sy gott ain wenig
kornes und gersten und habern und
hirse das mülend sy under andren
alles und bücken das und dancketen
gott und hetten grossen erust zu
gott mit wainen und mit betten
und latten das mit trancker spiß

Vnd hatten denoch ain kranki
 herberg in dem wilden Wald an ^{pauptas}
 allen zittlichen trost über gott troste ^{sonne}
 sy mit seiner gnad das sy vollen
 gnaden wurden das sy alles liden
 vnd arbeit vergassen ~~vnd~~ vnd jubilierten
 vnd lachten viel ainb hie das ande
 her als ob sy truncke wärin auch
 besthach etwa dick das sy des arm
 liche brottes mit hatten das sy ba-
 steten auch ze vespere zit so gab dem ^{des}
 die pflegerin ichtlichem brotten wol ^{sonne}
 als ain ey vnd ain wenig ermliche
 muße man ~~so~~ sonne inen auch
 dick holz ziffel vnd gab man das den ^{frucht}
 kinde für brot vnd was das muße ^{siluist}
 dick gar gut mit wenig traute wann
 es bedyete ain guti schwoße die ^{pauptas}
 sprach wenig aus maria vnd gebett ^{patens}
 in der kuche es ward auch dick

Anna gfo
lario

Mit Wasser und mit Salz also gut als
es mit flaische und mit Wurbe
gemacht wäre und allen diesen Kinde
Was wenig ieman wann die gross
armut mit grosser demütigkeit
zu pfingent von gott als ob sy gross
Armut schafft hett und gehet auch
warend etliche da ~~dem~~ den
Unser her an gnaden herte was
und die wolten die armut mit
liden die luffen dannen und telt
das gott da wo ande lute da by
marcti das niemend da beliben
möchte in der armut wann der
mensche mit dem gott genglich
wäre aber die die danc luffen
die kome in kirche zit no gottes
manung dar zu das sy jamer
und nott an irem herzen gewüne
wie sy vinda kame
Die naech in dem ersten machate

Recessus
miltaz

Rendw 7
lenorand
Duna

Wächtern do ward inen gebache
 Zwayer brott minder dem ictlicher
 frowe im brott und das was selic
 gessen do hub sich abe angst und
 not wam es in den viertagen was
 do gab gott der mite in uren sin
 das sy gieng zu einem priester
 der was ir guter frind und lagt
 in ir not und es erbarmt in gar
 ubel und gab ir ein malte gerste
 das mil man und buch es an sant
 iohand tag und vertribe aber
 da mit den hunge so sy best mochte
 mit der guad und mit dem trost
 den sy in gott hatten wann ware
 sy dick mit me gespeiset min der
 minn und mit den froden so sy
 in gott hatte dem die lylich
 spiz tatt die sy hette da by mochte
 ein mensch mit beliben sin

by folij me dicitomy no konstulij
 92 no e rusa rot digno konstaino

Der nach wolt sy gon bettlen do
giengen sy ain hohen berg uff
in grosser belt vnd in ungewiter
vnd do viel sy dick vnd geschach
in gar wa da waren sy auch ver
zagt vnd sy viong ain recknung
an mit kuffem heren vnd sprach
zu im heren wiltu din kind lauffen
Der dazben daz ^{stat} stant dir übel
wann du haust sy dar gesagt
vnd ist niemant werdt dann dir
vnd mit mir da vo lugst wie
du sy verorget werden sy zu
spott so ist die schuld dir ich will
da mit mit zekind habe vnd
als komvt sy im sy sprach auch
mit heten worte werlich du muost
verfuge oder ich lauff dir sy mit
mit en andren vnd gon von hie
vnd do sy den berg her uff kam

103
Familiaris
collocatio
ad ppm

†
†
†
†
†
†

do kert sy sich vnn gar gütlich zu
 der gespielen vnd sprach min kind
 ich han am lied gelect do sprach
 ir gespil gelobt sig gott das du mit
 gott ver sinet bist vnd sy vieng
 an vnd sang ich lob des vatter
 anfang das ward ir do vo gott

Darnach aber ain mal do gieng
 sy vnd ir gespil ver in das land bettlen
 vnd do sy vff das land kome do
 ward sy gar frölich vnd sy sprach
 zu ir gespielen ich hab gott dreier
 ding gebette das ain ist das er
 vns armit niemex lauffgebreste
 das ander ist das er mir alles
 wissen abneme wann als vil
 als mir noturftig ist das tritt
 das er mich an gross sachtig vnd
 arbeit niemex lauffe vnd das
 tett auch vnser her er gab ir dise
 gauben alle vnd sunderlichey

Prima
 Petri
 2^a Petri
 3^a Petri

grossen siechtagē vñ an iren tod hatt
den ritter vñ den siechtagē den
man nempt die mütē vñ da mit
gieng sy stäncklich bette do sprach
ir gespil der armüt sol vñ gott wol
beware die wil du lebst aber das
du werdest ain töm̄ das du nit ver
wissest als ain kind das duncket
mich nit gut do sprach sy lieber
kind es mag niemē gel sinem
beste kumē es ver lē dem das
wissen sy sprach auch zu dem selbe
mal zu ir gespile ist das ist ich
sich so soltu nit lē du fürest mich
vff die hoffat wann vñ se her
hatt gesprochen zu ainē man sche
gettend ir niman ain glied ab mine
lied lib ich gebest nimmer eren
noch gutē vñ dar nach küncklich
do ward sy siech do er sprach sy
gar übel vñ gedacht an die led

Revelatio
Sepulture

Die vnsere mütze gesprochen hette
 Vnd gedacht sy wolte ir ain glied
 ab schneiden wann es was ver in einer
 stat vnd vorcht auch das sy die
 lüt mit dammen ließe vnd was
 auch zewichte denoch mit gewicht
 So half ir gott das sy genas vnd
 sy seit ir do das sy wolt ir haben
 ain glied abgeschlagen vnd wolt
 es habe haim getragen do lachet
 vnsere mütze vnd sprach mir kind
 so hettest du gar recht geton

Joseph petunt esse
 serui d'isri in
 terra ymmissionis

Der nach gieng die schwöster
 zuelin sibem jar mit ir betten
 vnd litte grosse armit vnd ver
 schwächt vnd stelt wort man sprach
 dich sy wärend trügerinnen vnd
 wärend mit sunnig vnd labtind hosplich
 mit dem almisen vnd was als
 mit inen ketz gegen dert vnd be
 geberäte vnsere mütze gar gülich
 also das nieman mocht an ir gemerete

Tempus pere
 gemationis
 1 anno

multa hospicia
 paucos
 amicos

draachtonen
maere

Das sy Am dempftymächte Ned
iebewegt word in irem Herzen
Und gab ihnen nie kein ander
antwort je sagent wer ich bin
laide ain sünden Und fliff alle
zit das sy gerner da wanati da
man ir schamlich tait tett dem
gütlich und was die selben lit
an sy gemütet hetten das het
p alles geten also ver sy het
genüge sy litten auch bed die
grossen hunger in setten sy waren
sicht am ganze tag oder me das
amen mit mocht ain wenig brottel
werden das sy über tag müssen
waste und do sy gott etwe ain wenig
do brottel beriet so hetten sy dennoch
mit misse dar zu und nomend
menig ellend herberg man liess
sy auch etwan kein vnder das
ob tag und müssen dem off der

more sch
bedruff

Augustin
nbj

Lucia
hoffmij

erden liegen das man ihnen ein
 wenig pro vnder gab vnd wurden
 dar zu dick uibel gehandelt mit
 Worten das sy vor grosser angst
 dick wenig schlaffen mochten
 sy kame auch dick in die wald *Amyia memoiz*
 vnd in grossi Holz das sy ihnen
 uibel vorchte wann die morder
 zugand die lüt dick vff vnd namen
 ihnen dick was sy hetten vnd so
 sy dem zu ihnen kome so sprach
 sy gutlich zu vnd tetten ihnen mit *faux la
 mond*
 die lieb müte vneug dick an in
 dem wald vnd sang so die morder
 nach by ihnen waren so vor ir *lauder &
 rdtat*
 die gespil als uibel das sy in anander
 zitterte vnd sprach zu der lieben
 müter liebi müter lauff du singe
 in man went hie gangen tören
 vnd werden vns angriffen do sprach

Consola^o
sonne

sy liebes kind gott sol unser helffeⁿ
sin ist aber das wir tövlin sigend
das vil war ist wann ich bin ein
doracht menssch wann ich han min
hēre mit lieb gehebt als ich billich solt
Dy selb unser mitz was allzit barm
herzig über alle die in nöten
warend liplich vnd geistlich sy half
dich denen die zu dem tod verurteilt
warend wo dich salwege oder ander
vnd hatt so vil hergeb zu solchen
betrüpten heben vnd so vil mitliden
das das unsäglich was wann sy gieng
etwen mit ihnen vnder den galgen
vnd leet sy iren tod solind offeren
in den tod vnd in das liden unser
hēre ihu xpi vnd rett mit ihnen was
sy wiste das ir selen mitz was sy
hatten auch grossen begird zu gott
für die sele die also wo himmen
fürend vnd so sy denn nider gieng
so kam des mensche sel mit dem
sy den tag vertribe hatt vnd seit

opus me

revela^o naz

48

re dann die sel. wie es ir ergange
wäre andern tod und was sy lonch
solt besigen und das horte dann ir
gespil und vorcht ir als übel das ir
gar angst ward das sy zittert als
ob sy der witt schutti und so angste
in einem grossen schwaiss lag sy seit
ir dick von den andern selen und
so andern Dingen sy sprach moerch
für zu ir gespilen ^{mir} min kind haust
du hinhacht mit gehört so seit sy ir
was sy dann gehört hett so sprach
sy min lieber kind solt niemant da
vo sage und diß beschach dick und vil
Sy kamen auch dick in wald und
sander sua da sy vor irersten uff
dem feld da sy mit kunden zu den
lute kame und so begegnet inen
ain bild in ainem menschen gleichnus *Istensis Ama
vraz*
und wisset sy in den rechten weg
und so es das getett so vor schwand
es dann das sy mit wisten war es kam

so sprach die gespil liebimütze Was
Anmüttest du das das wäre oder
Was ist es kume do sprach sy min
kind gang für dich und schweig
und lob gott dem das manig valig
güt das gott mit auß und mit
alle mensche haut gewircket
im him elrich und offertrich

Sy was auch auß male uff
der fact gegen anion do ver
riten sy uff dem weg und kunten
mit wissen wa hin sy solten und
do sy im grossen sorge waren do be
gegnet man am wisse nimmer
kliches lemlin und sprang das
frölich vor man hin in den rechten
weg das sy es beidi sachend und
kam nie wo iven oge auß sy kome
uff den rechten weg das mit me
ver iven mochtend und ver schwand
do das sy mit wisten war es kam
es was auch uff der selbe praus

Abigun

Offensio agnel
in via

In vil mülen weder lit noch rich
 wann das lamb das sy wisten vnd
 die selb lieb lieb miltē kam auch
 dick in grossi not beidi in schiffe
 vnd auch sust da dick lit vor ir
 vnd nach ir ver durben vnd ir gott
 allzit halff mit offentlichē zaidge
 das ir mit beschach do kam sy dick
 vnd ir gespil in gross liden vff dem
 veld so niemend by men was weder
 noch vor iren so was das sy bysen
 bremen vnd hurnuse vnu das hopt
 bysen woltin vnd vaf vnu sy kuffiti
 iren was auch wie grosse kōne
 vnd vff sy trette woltē vnd so sy
 dem hinder sich fauchen so was es
 alles verstrunde also betrog
 sy der tiifel vnd tett iren das zelaid
 diß vnd vil solicher wunde beschach
 ir gar dick me dann iren gesage kan
 auch sol man wissen das die salig
 miter vō iren kintlichen tagen

pirula
aquaz

Impedid
nd dmo
mb

15

Memoria pas
sionis dñi

Das lebe und das liden unser herre
alle zit in irer herge bringe und
so sy by den luten wonete sy saige
fröid mit tanze und mit garff
gige ode was saite spil ode singe
sy horte so kam doch das liden unser
herre und sin lebe nimmer vff sin
irer sin und vff irer hergen
und nichte also in lebe mit wote
und mit wercke alle zit und
das liden und lebe unser herre
und was aller irer fliz wie sy mit
irer worten und getruete alle
menichliche zuge und in das liden

Instructio
salutifera

und lebe unser herre ihu xpi
mit andächtigen gebett und
mit vil tugende und mit trach-
tedem ernst das liden unser
herre dar zu hatt sy gross liebi
und ernst sy lerte die lute wann
sy mochte gross und andächtig

gebett und manninge all ir von
 gott geoffnet ward so war das
 lide unser herre ze allen zite
 also bekant in irer hege als ob
 sy es mit irer augen gesehen hette
 und geheert sy stant von dem haim
 lich lide das unser herre haimlich
 laid das gesage dem alle pfaffe
 sy kund auch wol sage vo allen
 hailge die in dem himelrich sind
 vo deren wir nie horte sage der
 leben und ir martel und ir name
 das dem villicht kein mensche
 vffetrich die lit suchten sy vo
 veren sette von trost und hilf
 und want die lang in grossen
 sünde ware demen half sy
 mit miterliche trino als ver sy mocht
Ouch wissend wie war das ir
 gott offnet vil grosser und
 künstige ding beidi vo der lit *Revelatio*

*Notitia
passionis dmi*

Legende setoy

*Consolatrix
optima*

futuro
rogatio

gebreste und wo in selbst gütigkeit
und wo dingen die buß und
andren lute künftig waren
und noch sind so sy dann by buß
in dem dorte was so seit sy und
und etwas bescheche solt und
sprach kinder es ist ain am
mensche geoffenbart das ich
das und das künftig ist oder so
es gemainlich die cristenheit anging
das seit sy und und hieß ~~und~~
dar über bitten 2

Revela
multitu
sator

Sy sprach auch zu ainem mal
kinder in sellend wissen das
inwer also vil wirt das es mocht
geliche ainem bingen soche
und das beschech künzlich das unfer
also vil ward das wir und kum
vor enandren betere mochtend
ettlich hatt ain best betpatt die
an breite und lunge kum was

31
als im hüttin hüßlin ains es lag
hinder ainer kiste das ander wurde
der gegen so leit ains zway britt
über an andren vnder die kiste
kam und so es vider wolt gon so
muß es am laiter habe das es
zu sinem bett kam die selb vns
müte seit und auch das es vns
ermit vns stoffen woltin und soltin Exat car
und das vns vil nimen solti her
vider kumen und das andry kind
solti her kume sy seit und auch lang vor
vor dem gemaine sterbend und
sprach also kinder ir sollend wissen
das gott die lüt würgen will recht
als daman hincen würgt er will. Knecht
hie niemend by vns und ander schwa pest
die jingste und die sterobsten
und da wo bewittend ich wann der
tod kum das ir bewittend so ster-
bend ir sicherlich sy wist auch wo den

De anar
ggm'm

Compassio
ad audub

Selen in dem fegfir vnd in dem himel
vnd in der held sy küpften den vnd
ir fröd vnd die lengi vnd die
vilin ir pin die wiste sy also wol
als ob sy alle zit bymen gewesen
wäre do wo hatt sy als dieb gross
mit liden mit den sele das sy in
grosse krankait kam vnd auch in
grosse fröd dar nach als sy dem
bekant vnd sach was ir lide ad
ir fröd was

Sy tett auch über messige vnd
grosse wack die von soliche
krankte lute in die der zitt sage-
sedje ward man mocht sy wol
mit gonger warhait gleich mit
den grossen hailge die his vor
warend die in gottlicher minne
grosse werck werckend sy was
dar an ein wunderlicher mensch
das sy in zergenchliche dingen p

52

Wunderlich bericht was und das sy
das in göttlichem showenden leben
wie gewesen möchte se Herz war alle
zit nach showender wiss offgericht
zu gott in usser mensche mocht und kund
sich wol über nach notturst in usswe-
dige und lipliche dinge also das sich
der inwendig mensche darumb vor
siner edlen gegenwärtigen nimmer
gewancke noch karte se usswendige
mensche kund wol zierne und zarte
und ernstlich reden vor heren und vor
frowen mit göttliche kraft das darumb
der inwendig in alle dinge gleich
find und nimmer bewegt ward als
wenig als ein grosser turen vor eine
kleine wind

Ouch sol man wissen das gott den
lute vil gutes telt by denen sy in
notte was und wunderliche in den
lute die an iram tod waren über die
gatt sy als vil ernst das die grossen

aus dem
in p. 110

Sünder die all ir tag gott nie hatten
recht angerüft denen seit sy von
unser herre liden und so seiner
barmherzigkeit das man gott halff
seiner gutt und sach men erust an
und komend dich die selbe selon
zu andren luten und seiten denn
das sy ewendich verlore wärend
gewesen und wer unser miten
erust den sy über sy hatte und was
sy ainet mensche sach by dem end
sy was der so grosser sünd ver
zweifelen wolt so sprach sy min kind
das du keine zweifel habest gege
gott so will ich auch alle din sünd
offenich nennn und so ward denn
der mensche ain ander mensche
und rüfte gott mit rechttem rüwe
an und hatt für sünd sin sünd
es bepfach auch dich das die lüt
no zu ir komend denen an den sinney

Wolt gebroste sin und erschliche die
Vorden sinnen komend oder kumen
waren und so sy mit ynem telt und
gott über sy hatt so warend sy alle
Zehand genesen

16.

Der nach de liess sy iven gespilen
da hain die also lang mit ir
gange was und telt das dar umb
wan sy das land wol erkunet hett
und auch darumb ob es not telt
tatt das sy das abmüsen giengend
mit enander bitten wann die lit
kanten sy wol und gaudend ir gerye
dem einer andren do nam buser
mitte ein ander schwoiste mit ir
das meglm so notwil und die
gieng mit blutenden herze mit ir
wan sy hatt grossen ernst in dem
dofte zebelibend und ir andacht
zupflegend doch so was sy gehorsam
gott und buser mitte und gieng

Reliquat
pna soro
long

meistenden
Rottvil

spayst
altera

Mitir do litten die menge hand munde
Wo der welt und gross arbeit wo der
Niemand vollenlich gesage mag noch
geschriben kinde

Die liebe mite telt gott wenig
gnad und wenig offenbarung
der sy vil vertruett und nieme
seit doch a zwang sy gott das sy etwab
offenbarung sage must must ainb

Alte fawse **M**als do sy kome gege schaffhuse
in schwabe in der kilche do ward
sy als vol erpübe die sele als
w dich beschach das sy unser her

*Reinla
purgatorij* **l**ieft sehen in der fessir und
sach ethlich selen die vor do iare
Wo der welt geschaidt waren
und sach ir pinne und die sach da
mit sy die pin verpult hette
und sach fundelichen zuwo selen
vnderjnen die waren in plicht
gute lebe das es unser mite
gar unbillig dunett das das

54
sy noch in dem fegfur wercnd und
do sy zu der gesspile kam do sprach
sy zu ir Min kind eine menschen
ye also gewesen und seit ir das der
eine niemen mocht zehilff kume
den sy selb ir gesspil und horte sy
nach an und was auch der selbe
sal ursach ir pin und was das
davo wann sy hatt ze ir gepflege
die wil sy lebti und hatt ze ir
fliss an sy geleit das es sy gottes
geiret so gott hette sy gern gezogen
zu eine ledige mensche so allen ⁱⁿ ^{no}
creatura un bekimmet so seit der
schwöste sliche ding und wartzaiden
die ir nieme hatt gesit und sprach
zu ir du solt wissen das sy mit ir
loset warent du warest dem ge-
wilet zewichte wann du bist ein Reula
ursach ir pin so soltu auch ein ursach ^{voll}
sin das sy ledig werde dar nach gewan ^{in anno} ⁶¹⁰

die schwiöster grossen erust wie sy wol
braucht als die lieb mütē mit ir ge-
rett hatt und dar nach sprach sy zu ir
min kind du solt wissen das die selē
ledig worde sind von aller sün

Der nach kürzlich do lag die lieb
mütē sich in dem dopte ze
wichte und was ir gar we und
lag in einer stillen rüwe das man
wond sy schlieff do was die gewon-
hait in dem dopte als man auch
tutt so man ze tisch gant so bettet
man den selbe selē in misere
oder zwen als inen gott dem gnad
gic und kind das auch nach dem
tisch und do sy gauffend do giengend
sy & für unser mütē und sprach
den misere mit einer stillen sün
das man sy mit er sprachti und do
D zu ir selbē kam do rufft sy nach
den kindem und sprach lieb kind

Esucht
vngnüd

1074

Do ir gutt den misserere sprachend
 do was ain masche wie die selte
 komend über tisch alle tisch in ain
 himelfarbe wolcke und schwebte
 ob dem tisch allenthalbe und hort
 ain sein vo den selbe selte und
 sprach also nimme frid und lute
 kait in der selte und gelosami und
 gedult und trüw in dem herze
 wie mit sollent ir besten so will gott
 nicht nimmer gelon und sy sprach
 send den selte trüw liebi kind
 wan ir solle wissen das es dich
 und vil beschiecht wenn ir ain
 sigill sprachend oder ain misserere
 das ir menig sel erlösent ir sollent
 auch wissen das mir in ir lende
 in der welt nicht gesit ho gute
 lute das die selte dich nimmer ent
 was man güß bescheden were

nam
 festatio
 may

handtub
 ordnung

no

oder geschickte ist vor unwerem gebett
da vor syend den selen getruw Mann
wer den selē getruw der langert
sin leben und meret sin glück.

17.

Das hie nach alle nächstgeschreibē
staut das beschach in dem erste
iar do unser miter das kiste hatt
angefangē do starb ein kind das
was ir schwöste kind das hatt sy
mit ir gen wichte gefürt und
was sy in der selbe zit do das kind
starb oder tod was do kam es zu
ir gen Kolmar und küst ir und
sprach ^{o hie} mimen und sy sprach wer
bistu und es sprach ich bin din getling
vo iibelbach und bin tod in der
zit und leb in gottes ewigkeit und
sy frangte wem es sturbe und
es sprach gestert und ist sy kind
unde wege und will dir es
sage das ich tod sig und sy sprach
kind mib wie stat es umb dich

Quotta
fact

3c Kolmar

dē wæc bīcū do sprach es recht
 Wol ich sol xxx tag gewichte sin by
 den kinden vnd wöllent vil magt
 vnd engul by mir sin vnd wöllend
 die kind lere do se lebe vnd sy
 sprach was ist das sprach es das
 ist an andächtigs lere ain valrig
 lebe nach des ewige vatterb wille
 ihu xpi es sprach auch liebi mūm
 Du solt sarot vnd best sin in den
 wercke gottes wan gott will die
 helfen das du solt lerne ain kirche
 die vint gewicht & das fünf
 jar vss lerne vnd vint auch
 pleie ain schön do se vnd will
 gott dar im wint vil wunder
 vnd do diß kind das es sy ließ seche
 wie die imetfrowe vnd die engul
 geschaffe wāre do sprach es ain
 kind möcht es mit gesche er mist
 blind werde vnd sy batt das kind

Instructio Angelorum

Confortat matrem

Reuelat quod sciat

petro matre

also was das sy ir kuff das sy nu wand
des gewandes ein wenig sacht do
was ir wie sy ein wenig seche des
gewandes das was himelfarb und
was also schon das sy dunckte solte sy
es an dem wil me han gesehen
sy were tod die selbe xxx tag was
sunderlich grossquad in der samung
vnd in alle kinde die da
off der hoffstatt ware vnd wa auch
vnsere milt in dem land was so wist
sy wol vnsere ains in dem dorte starb
diz wist sy vnsere vng an iren tod
vnd so ains sterbe wolt so sy da haim
was vnsere sy dem entweg fur so sprach
sy liebi kind kind wolt vnd guttend
wol wann so ich nu kum so sind
ir mit alle hie vnd besthach auch das
allwege vnsere sy das rett so gestarb
ains & sy wude haim kame
18. Cap. Auch sol man wissen das ir das bild
vnsere here ihu xpi allzit gegen:

Vifur
mista

Cogni
morth filaz

memorio
morth

18. Cap.

Wirtig was also das sy in alle iren
 wercke alle zeit war nam was gott
 wo ir wölte und was auch dem gelofen
 über alle mensche vant es bestach
 dich und vil so man vint etwas ze
 tünd so da wie man leben sollte so man
 sy war des hailge gastes vant und
 dem was sy gnig als vil als sy f
 kund und mocht auch bestach
 dich und vil das sy wille gott
 etwan hin zegond und so sy dem
 off den weg kam das sy vor irret
 über iren wille und kam dem
 an an ande statt eintrude das
 ir gott hatt etwas behalte geliden
 oder das sy den lute jnen etwas
 not zehilf kam mit iren gebett
 und sunderlich zu ainem mal kam
 sy ze winter tur in die statt da
 danne giengend sy in ain closter
 da by haisset löffe und ir ain frowe
 closter prediger ordens und do sy

Consultat
 spiritualis

Durcat
 dunnus

Winterthur

Löß

In den hoff kam vnd das almüße
hatt vnd die herberg da en pfing
man sy übe alle mass hergedich
vnd wolt sy gar kum gehalten
vnd sy gieng wider danc
Was ein priester da gesin vnd hatt
den frowe vil geseit von unser
müte vnd von irem streng vnd
hailge lebe vnd kam der hailig
gaist in die frowe das sy erschrecke
do sy also sy hertendich getten vnsere
müte geton vnd des kam ein gött
lich manning in die lieben müte
das sy sich wider kerte zu dem do
sar vnd do sy zu den frowe kam
do gabend sy sich schuldig das sy
mit recht hette geton vnd bitten
es ir über all mässen wol p sy dem
best mochten
Ainbenand dar nach kam sy
in ein stat von gottes inwendige

Opus ubi
vult spiritus

Manig da lag am her an sinem
 tod dar was am grauff und do
 unfer mitte für in kam do was
 er in grosser krankheit und nang
 der tod mit im und lag an
 den dritten tag do er alle zit von
 ein welt sach und bekant sin
 bresen und sach auch und horte
 sin ver tail und wartent alle
 zit die tufel der so selen da von
 ware sy geberd gar blaglich als
 so kein em mensche ie gesehen ward
 und was also jamerlich geschaffe
 das alle die in an sachend den zittert
 in herg in irem libe do was die
 lieb mitte und ir gespil dreig tag
 vor in und dreig nacht und ware
 in grossen erust gen gott für in
 und was inen als erust iden gott
 das inen ir herg mocht gespalten sin
 swam sy sachend an gottes ere und

Inferntab
comit

Cognovit
Judicium

Insuperitudo
inferntab

Die denu
ta mris

In die grossen not in der er (was sy
gieng für ihm (und seit im (so unser
herre erbarmet und so dem liden
unser herre also wol das sin antlit
und sin gebert güttlich salte gege
en irren worte (und tate auch selinder
lich kunt das im gott zu hilf kün
so den guta worte (und so dem
grossen angst den sy über in hette
sy sprach zu im (im liebe sin
gebend mir all iwer sind die ir
ye getatend (und nement ir alle
im so gut das ich ye getatt (und
wer zagen mit an gott er will ich
zu hilf come (und sy diser vil
lund lang getatt do wer wandlet
sich der herre das im sin toublid ge
bared (und sin welich gesalnisse
gewandelt ward in ein senftmütige
vins das alle menetlich wäre
wer loen gesin wunde ab im

Muta
wort

Confessio
Protrini

accepto
in dicitur

Muta
2^a

Nam si ward auch das zermal von
 gott kunt geton das er ewendich
 Was verloru gesin und auch die
 sach Was umb und was die sach
 das er eine ritte von unschuld
 hatte vererbt und das er zevil
 vffiger liebi hatt gehept zu der frowe
 si ward auch kunt geton das vo
 der erbarmd gottes behalten solt
 werde und do er vnz am dritten
 tag lag do starb er do sach er vnz
 mitz und ir gespilen das vss sine
 mund gieng ain wolck der was
 gold farb zevil geringlet als ain
 oeb und sy ware fro und lopten
 gott und giengend danner und
 do sy vff das veld kome do feugte
 sy die gespile ob sy vnt gesche
 het do seit sy ir was sy sach do
 sprach sy min kind dunckti auch

Rimla' d'ama
romb

Causa d'ama

lubung
ornit

Vissu vnt
die

phryson
+ ulras

Fornet

Lanvredia
lon

Funna
end the

Mich do ward sy also frölich und
wolgemüt vo dem wunde das
gott mit der sel gewircket hatt das
sy da wette vo gott also süssendich
und wol das sy also narot ward
das sy sprach min kind wir sollen
vor im bis in die stadt ~~gel~~ gen das
wäre ~~zwo~~ zwo mil do gunget
ir gespile als uibel das sy sich uibel
gelyb do sprach sy min kind ge
hab dich wol wir sigend schre da
und giengend für sich und do sy
lang giengend und wunden sy
wärend schre in der stadt do waren
sy wider um gange dannen sy
gangen waren wann es was
gemilet uff dem veld do bekam
men ein man den frangte sy
ob sy schre by der stadt wäre do
sprach er getind ir als wenig
wint getreute als ich ir wistind

diese das wo ir wärind je sollend
 her nach diese minde trincke das
 ir recht gangit und schalt sy her
 und sy sprach das ist wol geret
 Minn liebe sin gott lon dir und sy
 eren dich mit dir und do sy sach
 das sy wider in die erste statt
 ware kome do sprach sy lieber
 kind sid das und gott hat her wider
 getrage so solle wir gon zu einer
 frowen bissen die weder durch
 gott noch durch ere wenig mag
 gebe das almisen das sy und den git
 das sy hilft ir licht in das begfue
 und giengend zu dem hup und
 klypffenten lang E das man sy
 in lief und do sy kome dar in do
 war barg sy sich die frow und sprach
 du kellerin minn frow ist mit hie haim
 so hab ich mit zugebend minn hungerte
 sy gar ubel und battend die kellerin

2 male :
band

Mahaa
muhre

+
Omulta
mterl

*

+

Das sy inen ze essen gebe Do hatten
die Kellereim sy lang gebatte Do kam
die frow her für vnd tett also als
ob sy vß der stadt künne wäre vnd
hieß sy wilkom für vnd sprach
Wasena Inen habend wir gessen vnd
habend ich mit gebe die mütze
sprach Inim liebes kind Du tatte
gar recht das du vß der künne
bist künne wann dich hette sich
gefrore du spricht auch ir habend
anbissend vnd habest vnd mit ze
gebe so hanget noch flaisch hinde
Dem ofen Das gebend vnd durch
gott vnd solt auch mit vnd an
bissen ich will dich laden do er sprach
sy gar iibel vnd gab inen ze essen
Wann sy wisset wol das sy vß gott
vnrrecht bekante vnd do sy gassen
do sprach vnser mütze zu der frowe
Inim kind du hast am Kellereim die

Veranitar

manifesta
volumen

^{sich}
will in die hede fündere und wolt
sich mit ir füre mit ir karbeit
da solt du dich hütten und ir auch
gar wol so gott und sanctete ir
gar was und namend ir lob und
siengend dannen diser ding be-
sehend gar vil das sy andren
lute antlit iren gebreche kintend

60. 61
graz
ortw

19. **D**ar nach ze ainemal do kam
sich in ain huf da was ain arme
frow imen die was so ir haimat
glossen und geflohen wann sy hatt
iren nachgebüre grossen schaden
geton so vintschafft wege und
hatt in sin rebe in der nacht ab
geschnitte und der huf wirt luid
oufer müte und ir gespile und
do sy ob dem tisch sassen do sieng die
lieb müte an und schlug die hend
in enander und nett hertenlich
und grimmedich und sprach ich

sich die vor mine ouge lute die
miltigi herze hand und die mine
für gottes antlit kumet sy bissend
es denn do wart der wirt zornig
und sprach mit den mannen
und es sprach alle die im huf
waren und wist niemend wen
sy maint wann die frau griet
sich erkennen und rüwe ie sind
und fiel für sy und vermach das
sy schuldig wäre und bat sy mit
großem ernst und mit haysen
besuchen das sy gott für sy bitte
und do unser mit dem damen
kam do küßte sie wol dreig woch
nach und suchte sy und war gem
by ir gesin

Der nach abe do kome sy in
ein closter do wende sy gelade
von einer brislin und do sy zu
jnen rinde gefass do sach sy umb
sich und sach sy alle an und sach

an inen das ir wise vnd ir wand-
 lung vo inen vnd vssenar mit
 gericht was nach gaisliche ordnung
 vnd zient mit in alle vnd vett
 gar hertendich vnd sprach zu
 der priolin wie lebst du din vnder-
 ten gaislich lebe du frigtist
 lass das du als vil tiere gutist
 in aine wald sy sehend an dir
 ain bypig ver laussen lebe das schinet
 an aine gewand wol vnd an aine
 schleyern vnd da vo das du als
 lebest so volgend sy dir nach vnd
 ir aine haut mit ainen kind
 vnd lit die ande in dem srow
 vnd haut die drit ain kind gewune
 sy nam ir auch den schleyer ab
 dem höpt vnd prauffte sy das
 sy mit gaisliche giengz do er
 sprackend sy all gar übel vnd
 wundet sy gar sere das sy inen

geset hat das niemend wist
denn gott und sy und wurden ire
herge also vol gnade und müwe
das sy alle für sy vielend und gabe
sich schuldig und glopten das sy
besseren wölten

Darnach kam sy ain mal in
ain verrer land und wolt bette
do kam ir bottschaft von erberen lute
vomb ain tochte die woltman ge-
wichte han ton und do der vott
ain ganze woche vomb luff von
ain er statt zu der ander und do
er yeg hie was so was sy dort ze
jungst do ward sy im gezigt in
er statt und do er in die statt
kam do was gross ungewitte und
wist nit in welche huf sy was
und er gedacht er wolt ander straus
gon vng das sy etwa heruss kam
das er sach und do er als gieng

Do fass sy in aine huf vnd wip
 wol das er gern by ir wer gewesen
 vnd sy sprach zu in dem huf min
 lieber sun gang an die stauß
 da gant am knecht dem sag das
 ich lie sig der knecht zu ir sy
 sprach liebe sun was woltest du
 do er ich bring ich am brieff
 vnd das sy den brieff an sach
 do antwert sy im der bottschaft
 vnd sprach min liebe das kind
 ist erwelt wo gott du solt den
 brieff bringe minen kunden gewichte
 vnd solt inen sage das es min will
 sig das es en pfange ward vnd
 das besthach

Dar nach ze aine mal do was
 sy auch vier in dem land vnd
 hatt ir gespilt hain gesent vnd sy ^{Reichte}
 was zelang das sy mit wude zu ir ^{son}
 kam vnd belangte sy gar ubel nach ir

In dem huf da sy in zeherbeg was
da was ein junckfrow von der
hatt ein bruder der was zelamparte
vnd hatt sy in lange zite mit gehört
von im sage ob er tod ode lebendig
ware vnd das fragte sy vnser muter
vnd gehüb sich gar übel do sprach
vnser muter nim kind gehab dich
wol du solt wissen als war das ist dz
vun gespil noch gut kunpt so man
übē tisch gant als war ist das
das din brude noch lept vnd
du im noch frölich seche wirst
vnd do man wolt essen do gieng
sy an eine lade vnd ligte ir
gespile do was sy an der tür abē
ze eine man do wolt sy vnd
ir gespile gon betten vnd kome
zu eine wasser vnd was andern
morge gar frū vnd so sy democht
mit wolgesache vnd sy wolten in

Logm
futuror

Alud

64
am dorff vnd wärend gern fei
da gesin das sy die lüt da hängen
hettin funde vnd sy giengend vnd
das wasser vnd kundent mit dar übe
kumet vnd do sy lang vnd das
dorff giengend vnd der gespüte gar
angest wab vnd by eine klaine
vnd so sind sy übe das wasser vnd
do sach die gespil von sich vnd sieht
das das wasser hunde inen ist vnd
sy sprach liebi müte wie ist vnd
besthebe das wasser vor vns vnd
ist es hunde vns vnd sy sprach lieber
vnm kind schweig vnd gang für vnd
ob gott vnd das manigfaltig wunde
das gott mit vns vnd mit alle mensche
wincket sy wolt auch ein vnd manlt a hnd
in ain grossi scatt gon lüt vnd das
almüsen vnd wab gar kalt vnd
hatt sy vnd ir gespil mit ander an

Dann ietliche Zaway böse Noeklin vnd
im dunnem mentilin vnd warend
auch bedi sich vnd ir gespil gehüb
sich gar übel wann sy jung was vnd
sich in göttliche min vnd mit also
gelide kund als unser mütze do fant
me gott ein bilger zu das sy den
frost dster bas gelide kund vnd
kam ein dwerffig der was also
bloss das er mit an hett dann ein
böse jüpplin das was an allen ende
zerbroche vnd was also gar ver
dorbet vnd jämmerlich das man
im sine Rippe sach vnd wol hetti
gezelt durch die hut do sprach
unser mütze lieber kind siehst du dz
der mensch vil blösser ist dann wir
vnd enthaltent ihn doch wir sollend
billich gedultig sin vnd der dwerffig
sach zu men an ein schiff vnd

Vett mit jnen vult an die stadt und
 hatte die lieb müte vmb die gewon-
 gait vo großer demütigkeit was sy
 wille hatt zetünd das titt sy mit on-
 ir gessilen vant sy wäre jung ode
 alt und sprach min kind sol ich den
 dürfftige zwen pfening gebe durch
 sant martis wille sy sprach ja und
 do sy vff dem schiff woltend gon do
 geschub sich ir dürfftig gar übel und
 sprach er wiste nit war er zeherbey
 solti gon dem in den spital do
 sprach sy zu ir min kind du solt
 bin by mir sin wer mich behaltet
 der muß dich auch behalten also
 giengend sy für sich zu der stadt
 und als bald sachend sy vmb sich
 vund hettend den dürfftige verlore
 vund sy suchte in dem spital
 vund alle thalbe wol xiiiiij nacht

Und kunde nun mit Kunde noch er
Vorseyen und hatten zu weicht das
sy gott selb selb hetten getrost in dem
bilde

21. **D**ie lieb und salig müte wol
acht gar mit kraete und mit
siche lieb besorget hatt mit gottes
hilt und mit Menge elenden
fussapffe do het sy wie kind gen
besuchen mit göttliche und gashliche
ordnung do sy gewunna die recht
Wo der gebde und gottes dienst
als anderi closte und was in l gar
we zennit wan sy wol wiste das
sy mit lphlages gutel hatte noch
fründ die ir dar zu hulffen und
do sy in disen sorg was do gab ir
gott in sin das sy solt gon zu de
kinginen wo bungen das was
by bringe in dem closte zebinge
veld und solte sy bitte das sy ir durg

Complet
spalibus
ad spualia
pressit
finitura

Regina
Angarid

66
gott hulff vnd ze hulff kame in de
sache mit wren worte vnd wercke
vnd do sy zu ir kam do empfing
sy sy gar hertenblick vnd ducht
im zergen dich ding vnd sprach
zu ir ich tun dir alle die welt
mit dar zu ich wisse dem wer
die werck durch dich wircket
hab vnd das solt mich lauffen wisse
so kan ich mich dar nach gericht
wan war es vff göttliche grund *Si se de
est*
gewircket so war möglich das
es bestünde do gieng die lieb müte
mit betribtem herze vo der künigin
vnd sucht gute vnd miser lit
vant vnd wenn sy seit das sy
wolt werbe vnder kaysst vmb
dise ding vo dem laud sy woff
spott in disen sorge gieng sy wol
ein wache in vil sette da sy mungen

*Discret a
regina*

hailge und wolgelechte man band
und möchte sy mit not überwinden
das sy inen seite die offnung des
anfanges als es ir von gott geoffnet
ward wann es was von göttliche
minne und demütigkeit die an
ir was das sy verberg alles das
gut und offnung die gott mit
ir wunche notwendig und in wen-
dig es wäre denn das sy bezwunge
ward von gott durch besserung
der welt oder von notwüftige sach
wege sy hatt auch gott dick und
vil mit ernst mit wainende oge
und hieß auch die gespüle gott
bitte das ir gott zu fugti ain ey
man dem sy mit gottes wille
möcht wesen unde tun und
in ir herz uff tun und do sy
lang in disen sorgen was do
kam sy an ain stat do band

67
sy eine weltliche priester der uff
genome an der vermuft und an
kunst und auch an sein göttliches
leben und do sy zu dem kam das
was sy gar fro und hatt im de-
mütlich das er sy horte durch
gott und ir riet und hulff in der
sache und er telt gar gülich gege-
ir und sprach erwölt ir helffe
und rauten als vil er künnd und
möcht und sy seit von der künigin
als da vor geschriben stant wie
sy No ir empfangen und gelauffen
ward und seit im auch wie sy
gott zu im getriben hett für alle
mensche und er sprach gelobt
sig der gut gott das er mir gerüdet
zu eine helffer sein werben
das er mit dir wircke will mit
seiner güte und er nam sy und

ir gesspile vnd fürte sy in ain stü-
den vnd seit ihm vnd hüb an wie
sy gott vff der clofen gezwungen
hett vnd alles das sy von diser
sach wiste vnd sprach zu ihm mein
liebe her ich bitt ich durch got
vndent ic in der sach ringet dz
in der warhait mit müge beston
das lauffend varen vnd schrei-
bend das ande an ain e brieff
den will ich der künigin bringe
vnd er sprach ich vnd hic mach
allen dine worten mit anderß
wam das in gott vnd mit
der warhait wol beston mag
vnd er schreib die sach mit
ganze trüwe an ain e brieff
vnd sy dancket im getrewlich
vnd nam ir lob vns vnd
kam darnach zu der künigin

Revis ad
Reginam

Und gab ir den brief und do sy
 ihm horte lesen do gewiel er ir gar
 wol und nam grosswunde dar
 ab das gott mit aine so kraencke
 mensche so grossi wunde wuente
 solt und sprach zu ir gar gutlich
 Min liebi wuente ich will dir raute
 und helffen mit worte und mit
 wercke und tett auch das mit
 gangen trinwe das sy der baupt
 geweret wuete sy an ihm wuente
Ouch ir das zewissend das die
 salig wuente die teil wil sy in
 dieser zit was aine tag an arbeit
 nie gelept das niemad genzlich
 geschribend kund und funderlich
 zu aine mal do waren sy und
 ir gespil in der statt zettingen
 und bettlate da do ward irney
 wo alle lute ir die dem funf halle
 und dreier halle wert brog do kan

Tongon

am apt vo ainem closte Nun
waren sy bad gar müd und hetting
gerübet und wiste nit war sy
solte und giengend durch die
stätt hin und her in manig
huf und und wolt sy niema
her berge und sundälich koma
in ainu ritters huf do ward iue
bärlich we seit und do sy niema
behalte wolt do giengend sy wide
in des ritters huf do erschach
die gessil und gedaucht das
man sy vor als bärlich und über
bärlich empfangen hatt und gar
we zernit die lieb mita hatt
aber die liebe frowe gar demü
terlich das sy in dem huf
liesse und sy sprache ob sy nit
wissen das man iue vor seit
gett und das man it nit gelalte
wölte noch dörsi und sprachen

69
sy hettind ain hup wiet so der
kain so wista sy wol das er sy die
steg ab wueff und darumb
dorsten sy sich mit darinde lauffe
oder sy wuedent zernitte nacht
gar unber dencklich voff tribe
do ward der gessile gar weze-
mit und gehub sich gar uibel
und wainete und unse mite
sprach zu der frowe nim liebes
kind was manß ist uwer her
kann er ye in frönde land ode
in ellend sy sprach ya er ist uibe
mer kunn so gesach mich gott
so kunn ich im wol er gloube
mir und allen ellende lute
dese bass und sy sprach zu ir
gessile nim kind tu ab dir
den sack und den mantel und
lauff auß zu dem fur sigen

Vnd dardar her kum vnd sprach
zu den frowe mine liebi kind gott
loue ich vnd danck ich in werß
güten gemacht wann wir wölle
hoff vff vnser here gnade by
ditem für sigē vnd das müyte
die frowe gar ser vnd ward
gar zönig vnd hette sy gar gen
geschlage vnd vette gar hertlich
mit irē vnd do es vcr in die
macht ward do kam der her do
erschraek die gespil gar ubel vnd
lügt alle mal wann er sy die
rege ab wiew vnd do er sy er
sach do sprach er was sind dia
geste vnd sy sprach min liebe
her da bin ich ein armer weif
vnd binß vffer dem schwarzwald
do hab ich in gottes name in
klosterlin angefangē vnd uff
inwer gnad in dise herberg ge =

70
Gange nun liebe her nun hand
re als ein tugenhafft geschon frowe
das sy vnd nit wolt gehalten dem
offruer gnad vnd ich frucht sy
ob ir nie in fremde land kumend
vnd sy sprachend ja do sprach ich
so getreu ich im wol das er mir
vnd alle ellende luten deste bass
globe do hieß er sy gott wil kum
sin vnd sprach ich weiß auch wol
was ellend ist nun liebe schwöster
ich will ich gern han vnd behalte
vnd hieß dar trage pfulwen vnd
küssen vnd leit auch küssen vnde
die füß vnd gab ihnen des beste
ze essend vnd des beste wimb so er
hatt hieß er bringe vnd sy brächte
zu dem male wim das sy nie
brächte des beste wimb des er
hieß bringe vnd so er im besucht
so sprach er es ist mit des wimb des

ich wolte und zürnt zeqinfft mit
Iren er hieß das man sy auch
phon und wol leite und mit alle
dinge hieß er ed Iren wol bite
und die frowe sahen das er Iren
also güthlich tett do schamte sy sich
also übel das sy nit wiste wie
sy gebäre soltend das sy Iren
als herten klich hetten d geton
und do sy moeres wolte dānen
gon do danctenten sy dem here
und der frowe gar guten klich
und schieden vo dānen und
wolten vff der statt gon durch
ein wald zu einem losse das
haisst herow und do so sy durch
den wald gont allain so haind
ie sechs mairde gewartet und
ware das die juns gemerlichste
lit die man vinde mocht EB

berow

71
modt auch wenig yemad kumay
durch den Wald on schaden No jren
wegen vnd hatte kurglich ain er
dofe frowen jr er genome In den
selbe ziten vnd do sy gegenduse
miter giengend do gruffet sy die
maider vnd sprach mine liebi
kind wannen kumend jr oder
war wend ic vnd was hand
ic mit wie bin ich so recht frow
das vnd gott zu ich getrage hant
sy sprachend ic muigend ich swol
frowe das ic zu bus sind kumme
wann ic sellend bebinde warub
wie her sigend kumme vnd gerichte
sich gar herten klich gese ic sella
vnd sprachend zu jnen wie ge
durent ic hie gon wissend ic
mit wie ain er dose frowe hie
besthach der man er vnd gut
man auch mag ich wol also besthach

Incipit in
larones

Vnd veltend gar vnmaßlich uibel
Zu ihnen vnd hatte vil spöttliche ge-
recht vnd böse wort vnd macht
sich ain d' hinfür zu der eltern
Vnd giengend vnd giengend die
fünff zu der jungen vnd vnu-
süden sy an alle enden vnd schäl-
lich vnd zwangten sy in die arm
Vnd veltend vil schälliche wort
Zu ir vnd tratten ir vff die fuß
Vnd tetten ir gar we vnd do sy uil
Vnd lang geratte mit ihnen vil
böser wort do ward ihnen bedey
gar we zernüt das sy gott batt
mit ganzem ernst das er sy auß
sehen todt ließ sterbe vnd sy vnd
sy dorste mit reden vnd sich seden
Vnd dürsten mit reden vnd was
die müte in grossen jamer vnd
we was die maide gegetrowet

Und böse wort gerette do antwurt
 quen unser müte gar gülich und
 do sy von erst also sprach sy soltind
 wol bevinde warumb sy dar wärid
 kumme do sprach unser müte
 Minn liebi kind ich hab ick für biderb
 lüt und getrew getrew mit dabir
 und mit tügent und und ist wol
 geschehen das wir zu ick sind
 kumme in disen wald ich getrew
 auch wol wölt yema auß kein
 land getün ir hulffend und do
 sprach sy abe das sollend ir wol
 bevinde und unser müte bieng
 an und sit juen gar wol wo gott
 und sy sprach sy mochtend ir klaffe
 mit gehöre sy gettind da mit mit
 genug und sy trunckend lieber
 ain mauß wimpf und do sy mit
 ir red zunnitten im wald kome
 do sprachent sy zu en andren was

wollen wir tun oder warumb sagend
wir her kume do sprach einer
vnder iuen was die eltern angrif-
fend dar zu wollend wir helffe
vnd stunden all vmb sy vnd tatte
recht als ob sy sy auffessen woltind
vnd ich woltind angriffen do sprach
vnsere muter nimm liebi kind nun
|| ir sellend gen zu gottes name da ir hien
wille hand so wollen wir auch
gen vnd sy sprach es ist nit
also darumb sagend wir nit her
kume das wir nit also no vns
laussen vnd sy sprach wech hand
denn ir gedacht gen vns ich
hab nit für bidert lüt wollend
ir bostlich tun das glob ich nit
wan ich kum wie do hant bost-
hait was aber weelich vnd got
des nemend nit an wan ich
fürcht nit vnd ward iwer

noch so vil vnd wäre niemend
 vff ertrich der auß rächte so wais
 ich das tünd ir kein laid das
 ich der der da ist ain gewaltige
 richte über ich vnd über all mensche
 zer ich zeret ich als klein als
 das stippe in der summen daro
 gond für sich vnd lund vnd mit
 freid das vout ich ich wann
 wie fürthend ich doch mit
 vnd sy genietend geriet sich ge
 men gar hertendich stellen vnd
 schlug ir hand in ain andren
 vnd sprach ir sellend auch wisse
 das ich wille hab zu minem
 herre vo krenckinge vnd tünd
 ir vnd vnt überd ich kan es zu
 wol klage vnd do sy vil mit irer
 geretz gar hertendich do kam
 der gut gott mit seiner güte zu
 dise grimmig vnd wundeliche lute

Krenckinge

Das sy also stille vnd also vnunder-
liden zu grosser güte kamend als
ob sy ander lüt wirt worden vnd
begunden mercke das gott mit
inen was vnd würden ir vortrecht
vnd vor jeder ir alle das das
das sy wille hatten gegen inen
vnd siten ir das sy in der selbe
stund einen man her mirdet
hettin vnd siten ir vil ding
das sy geton hettin vnd do hatten
sy all gemainlich vnsers müt
mit grossen erust das sy gott
für sy bätti das er inen rechte
vns gub vor irem tod vnd sünd-
lich einer sünde inen der frangte
sy war sy wölter vnd sy sprach
sy wöltin in das closte gen berow
do sprach er stillend ir inen sage
das ir by vns wirt so wissend
das es sy ein gross vnunder

74
Dunckt das ir also mit lieb
Vom vnd künne sind vnd hie
sich der selb nemen vnd sprach
sagend ihnen das ich haif der
Vaidel man sy hatten sy auch das
ihnen ir wort tütind de gen dem
häre vnd auch in der stadt das
sy gebörte wandlen zu den lüte
vnd sy das gerette do pfiede
sy güttlich vo enandren vnd
was ihnen gar not das sy bald
vo ir künne se das ir güte will
gerinns vnd sy gieng zu dem
dofe vnd lobte gott mit grossen
erust das er ihnen vff der grossen
not geholffen het vnd do sy
in das dofe koment do sy erst
wider sass zu ihnen do veng
sy an vnd sang vnd was ir gar
vol zernüt vnd nam das die
frowe gar unbillich vnd do

gub sy an vnd seit inen wie iue
gelunge was do lobten sy gott
alle mit ir vnd nam das die
frowe ain grosswunde das sy
mit lieb vo inen gesthaiden
wunden vnd die gespil gericht
erst empfunde inen stymme
an den arme vnd an den fusse
vnd die frowe zugend ir die
eruel ab vnd gefache ir die
arm vnd da waren grosse
totte mal an vnd hatten ir
gar we vnd sy seit inen
such wie we inen zennit
vnd wie uibel sy sich vorcht
vnd das erbarnte sy gar uibel
diseb vnd menig grosswunde
bett ir gott in solche noten
vnd darumb nach et wie
lang do sach unser mitter vnd
ir gespil die selben schacher

vnder anderen lute gon vnd hat = 75
tent sich vo dem lebe bebert

Die lieb vnd salig miter was
sy lidend vnd arbeit vnd gros-
ser bekümernis hatt do hatt
sy doch die gewonheit das sy
alle zit wainete vnd wandlete
zu den alle beste lute wo sy
die vnd vnd tett ir gott die
aller grösste gnad die man vo
ye kaim mensche horte sy was
sich vnd vil in gne grosser not
sorg vnd bitterkait so gott etwas
hatt geoffnet das die cristenheit
etwas lidend wolt an gon so
gieng sy zu den gute luten vnd
hatt sy gott ze bitte das er may
etwas gab ze wissen ze tünd
vo der cristenheit die im loblich
wäre vnd das er sinet zorn
dese bass vergiff es besthach

such dich und wil das in diesen
dingen wil gute lüt ernstlich und
innendich sich zu gott betend
je herg und ir gemüt und be-
gerte zu wissend wo mit sy da-
eripenheit solte zu hilff künne
so telt man gott sin quad und
offnet man dich alle gleich off
eine sin und so sy dem kome
ze same so seiten sy dem an-
andere und lobte gott das er
wolt erbeten werde No sine lieb-
ste freunde und sunderlich
zu einem mal do kome sy zu
bulach in die dösen do was gar
ein hailge frau im und unser
müte was gar fro das sy zu ir
künne was wan je was do ze
mal etwas geoffnet das die eri-
pheit solt an gon und sy bieng
an und seit ir daro do ward

Brief

75
76
man beiden als erst dar zu das je
s beide her en zündet wurden von
higiger begirt und inn zu gott das
s beide verzucket wurden und lagend
vnd auß an den dritte tag zu trincke
vnd zu essen vnd lage als ob s tod
wärend vnd do s zu inen selbe kome
do sitend s en andean was inen gott
geoffnet hett do was inen beide ge-
wesen wie s eine hoff vffriessen
sleind in der cristenheit in gair-
liche wiss als man pfliget in der
welt zehind nach vppitait also selbe
s mit gebett den himelliche hoff vff-
riessen vnd mit andacht vnd do
seite s vo diesem hoff iren kunden
vnd bring do dis gebett war s da kome
mochtet ode gefunde wer gnad dar
zu hatt den hieff s xxxiiij tusent
anc maria bette ode xxxiiij messen
seime ode xxxiiij dienstiger spisen

Was yetliche meyst Was ietlicher
aller gernest ditti ode alle bast er
zigen moecht vnd gewunne die lüt
so grosse nimm darzu das sich in wenig
ye jenen wert vnd geschach auch
güte lüte vil wunder vnd gnade da
vo es was auch vil lüte die sich des
gebottes werten vnd das in dem selich
ding da vo geoffnet wurden das sy
kunnen arbeiten mochte das sy es auch
tätten vnd santend democht dem
nach vnser müte vnd seiten in dem
wie jenen bestochen was vo diesem
gebet vnd so dis gebet geoffnet ward
vnser müte so was in auch wie sy sich
vnser herre bild als er an dem crüz
stund vnd in all sin vunde fluffen
vnd sach auch das sich vil lüt hatten
betort zu diesem fluff vnser herre
vnnedich im teil zu dem herre im
teil zu den honden etlich zu den füßen
etlich zu hatten den ruggen beret

77
Gage den Wunden vnd wurden gezude
in der helle grund vnd ward in die
gesicht zu verstand gebe das vil lüt
behalte blind werden vo diesem frucht
huren gebet als lang vnd als lang
vnd als wit in die welt getrage ward
das sy hattet gesamlet ietliche tag
für anne maria vo der zit das gott
den ersten mensche geschufft vnd
do sy die getett dar nach bieng
sy an vnd hatte alle jar im mitwe
hoff das erst jar den englen das
ande den hailge vnd darnach den
selb darnach den sünde vnd als
hatten sy itliche jar im mitwe hoff
vnsere lebe müte was mit gebett
auch ze einem mal in einer
gastlicher gesicht wie sy siche
am marmelstein sul die was als
tütte lute als am cristall vnd was
als lang das sy gieng vo dem ertrich
vns an dem himel vnd wären ander sul

für voren und uff den voren was im
fliessen gegen dem ertrich und
er begeret von gott zu wissen was
die sul beduti do ward ir also ge-
antwurtet es beduti unser herren
itum xpm als zum der matthe santi
uff das ertrich f den sunder zu
erlösen erlösen und zu wederbringen
mit sinem tod und sy sach auch
das sich vil lüt richtend gegen
den voren und tatten die mund
uff und empfiengend die flüß in
ir herren und in ir sel yeder mensche
nach dem er empfanglich was nach
sinem leben den empfangende lüte
was die lufft klain und den zu
nemanden gewiss und den wol-
kumme aller grüß dar nach was
ir wie alle die kind er welt kör-
dent uff die lufft sat zu wichte
sind das die gott also unendlich

78
wolt ziehen durch sine unmeelich
fluff in dem aller hochste vnd
vireiditait als sy gott ewendlich
an sichend in sine göttlichen
almechtigitait das ain mit leben
das ande mit lide das tritt mit
sich tage vnd in aller wif als er
was wie er sy aller best an sich ge-
ziehen mag diese lieb müte bewarte
mit alle dingen vnd in irem leben
das sy vo grund ire herge mit
allen tugende an ir selbe vnd
an allen mensche vnd sonderlich
demüte kait vnd armit das be-
warte sy da mit das sy sich nil
me freute so sy vnd ire kind
mit nil über ir notueft hatten
denn ob sy nil gütes geltin gehept
vnd das bewarte sy auch aller
weist an ir selber sy het die gewonhait
das sy durch die gangen welt

Paupertas
voluntaria

mit me mocht habe dem ir noturfft
angewand noch an schleyer noch
an keine dinge die lieb und filig
mit was xv jar by vier kinder
und wandlet und vff und in in das
ellend vor und nach das sy gross und
manigfaltig arbeit und liden und
ver schmecht hatt und laid und sy
dick in solich not kam von den selte
und von ander arbeiten und liden
das es auf andren mensche tod
war gesin wann das sy gott enthielt
mit seiner giti und sy sy dem her
haim kam sy wolte sy mit all vil
eigen schaff habe das sy ir selb
ye kein stalt wolt aigne und ge
wan auch nie kein aigne bestalt
sy wolt wolt zu alle zite und an
alle stette ze bett und zetisch mit
andere sin wenn im fremde gast
und darzu wenn sy ir andern anbet

79
kam und gar müd war und etwe
vil mit des tags gange war so den
herti das man metti lut und ir
kind zu der metti giengend so stund
sy bald uff und gieng auch zu der
metti so kam auch dick in als grosse
erup und andacht wo grosse min
so sy zu gott hatt das sy wo ir selber
kann und wüendend ir dem grosse
ding geoffenbaret das sy dem kinde
siti und so sy dann zu ir selbe kam
so wiste sy nit war so dann gesit hatt

Ich berthholdus ein armie prie
ster lebte und war zebonbach im
brissgöw tucher kirch her zu den
selbe zite do war dissi vor genent
mit salig das dasa gewickten
an hub mit richem mit und mit
grosse armut zergenglich ab zit
sde gut und lebte zu den zite niemad
weder gaistlich noch weltlich geleert
noch ungelert jung noch alt wann

die all gemainlich ein grosser spott
dunckt das sy ye gedaucht unde
wilden stat an alles gut und an
alle lute frang und vant under
stat ein doße zeburwe und was
das mit vn billich wann kein ein
mensch mit aine klaine fegelin
und sprach in dem fegelin lit ein
edel gesam grösser dem ein hopt
wir gläptend das minne nun
was sy an irem phin vil klaine
dem ein spärlein gegen dem
grundlosen hert gottliche guad
der in ir verborgen lag und
ward göttlicher unzähllicher hert
der in ir was ede in ir lag damit
ist bewert das sy keine namen
gab der zal wie vil sy gniptliche
kind in das doße empfangen wolt
und empfangen an alle zal aller
menlich wer sy begert wann to

80
der grundlosen gnad die in ir was
do hatt sy billich bedunckt das sy
all die welt solt gespeiset habe nun
tetz gott mit seiner grossen barmherzi-
keit mir dem armen priester die
gnad das mir die salig mutz haim-
lich ward und mir den ir sprung
ir salge lebens und wie sy gott
darzu zwang und all ir haimlichkeit
verborge den die gott mit ir hatt
gewirckt mir offenbart dem
vil andre lute und ich sprach sprich
das in der warheit das dis wort
genant buch mit den hundersten
tail begriffen hat des wundere
p gott mit ir gewirckt hatt
ein wunde was in ir fur alle
die mensche No den ich in der zit
ye hort sage und was das dis wunde
alle andri mensche die in schowe
des lebe by den fern ziten ye komend
die ubten sich No erst in wunckeden

Wo
für

Lebe bereit zu stehenden leben
aber der mensch ward in stehende
Lebe gezwungen zu wirtenden
Leben das sy das doße müst anfall
Und do sy in der grossen bekümmern
anuffe in der große Unmüß was
darumb ward sy an irem stehenden
dem Lebe umb ein här gross noch
blain nie geiret und wann sy
wolt pübte sy sich in wirtenden
Lebe als ob sy stehendes Lebe nie
gesehe het und so sy sich bebere
wolt in das stehend Lebe so was
in das wirtend Lebe als zermal
kam hindernusse und so sy wirt
end Lebe übte so kerte sich der
Voffen mensch als zermal zu dem
Wercke und stünd in irer mensch
des Werckes all zermal ledig man
als nit das der ginner mensch was
ein wisse und lute des Voffen
menschen nach der warheit und

sittenmal das sy das dorse anfieng
 und lang da vor do ward je übung
 in wirtendem lebe nie so gross
 das sich darumb der mensch genig
 lich vorstehendem lebe ye gekerta
 und alles das sy in wirtendem lebe
 ye gewurcke darzu ward sy ge
 manet und getriben so sy in stehende
 lebe was und wenn sy mit den
 litten auß und trauet und rette
 so was doch gott allzeit ir oberste
 gege wirt je inwenditait die
 sätig milt klage mir auß milt
 das sy nil gelte solt vor des do
 stes wege do sprach ich min
 milt das dunckt mich möglich
 aber mich vundet gar vast war
 uff dir die lüt haitend ode lühend
 und du wede erb nach aige haust
 da mit du vergelte mügest do
 sprach sy min liebe her min gott und
 min her der lüt also dochait machet

Das sy mir lichen der selb gott
sol für mich forgen wie den lute
vergolte werd wann ich will
weinig forgen darumb habe der
mir nunen nil liche gott solte
wol vergalte es was ain mal
korn gar tün und kam sy auf
tages vor wilhenächt zu mir und
ich sprach zu ir liebe müte ich weiß
wol das du mit korn haust wie
wiltu nun dinen kinde tün und
fassen wie ob ain tipf do sprach
sy zu mir min her sehend in das
diner holz und zögte uff den tipf
als unmöglich ist das uff dem
holz diner blume entspringe
und wäre ain gross zeichen als
unmöglich ist blibe wichte stünd
mit den lute bis zu oren das es
mit zegant no hunger not gott
haut mich bezwunge das ich
sine name dise kind gesamlet

Gab Wan es im füg so haiff er sy
 wide No en andre gon des wil ich
 in minem hege zefriden von doch
 wil ich das min dar zu tun das sy
 by en andre blibid do sprach ich zu
 ir liebi mütze ist das sy by en andre
 bliben die wil du lebest wen du den
 stirbest so vöcht ich das sy missend
 No en andre do sprach sy zu mir
 Min liebe her der red gedendend
 nachanmen tod ob ir mich über
 lebend ir sölend das wissen die
 wil ich leb das dem closte armit
 nimmer gebriht und beger ich
 des No gott da by wissend auch wan
 ich gesturbe das ich mine kind
 also versey wil das sy ir notürfft
 das habend den by mine leben
 nun hab ich der vor genat berch
 told gelebt das als und die sällig
 mütze ist tod lüblig in der welt
 aber ir güter sölgen man und das

hailig bild in hailge leben solun=
mer prebe in der zit und sol alzit
göttlich frucht der welt bringen
die wil die welt stant nun ist
daz wurde das sy mir vor hyn
sit wan die saligen kind in gott
zewickte farent bass an iren
anwerfflig blossen notwerfften
den sy tatten die wil ire mütze
salig lebt da sprich ich mit ganze
warhait und kainen zwifel dar
an han alles das die kind ze
wickte die nun da sint ode her
nach immer kument gutet
von der welt geschicht das wür=
det alles gut gott durch die lüt
Wo der grossen gynn wege die
die salig mütze zu gott hatt und
als sy der kinder mütze was in
der zit also ist auch sy auch in der
zeit der selbe kind mütze und
aller der die irye kaim gut tatte

mit worte oder mit wercke ich hab
 gross zu versicht zu alle hailgen
 aber zu ic hab ich grösser trost denn
 zu kainen hailge sunderlich wann
 all die zu versicht die ich zu kainen
 hailge habe die hab ich in dem globe
 das ich wo icem lebe in der geschriffte
 gelesen hab so hab ich zu der mite
 zu versicht wo icem lebe wo menge
 Wunder das gott durch sy gewircket
 gett und ich mit minen ögen ge
 sehen hab und mit minen oren
 gehört hab und sol ich auch und
 wil die wil ich lob gott sunderlich
 dancke mit allen krefte miner
 sel das er mich in dem zit liess ge
 born werde das ich den salge mensche
 sehen solte und möchte das git
 mir ein gross zu versicht das mich
 gott ewenlich by im behalte und
 ich die selbe selbe min mite in der
 ewigkeit by gott sehen solle und sy mir

Das vnd im erworbe habe also auch
sy mengen sunder hulde vmb gott
erworbe vnd gezogen hat amey

Indem ley jar uff alle hailigen
laubend laisset hand kriech vo
votenbing ain fart zu vnserruete
mit ain pfund wach für sin frowe
die was xxx wuche mit ainem kind
gegangen vnd stieß sy de brest an
vnd ward krank das ir nieman
des lebes verhiess so bald er die fart
enthiess dogenass die frow des Kindes

In die künigin von alpe sprach lai-
set alle jar ain fart mit ainem blap-
hart wullin vnd barfuß vnd gelt
es xxx jar geton den sy ir uff grosse
not halff vnd verjach das sy vnserruete
nie niene vnu batt sy wined
gewert

~~Als ain frow hat ain vnserruete die
mocht in xij tagen nie gesehen
sy gelobt sy vnserruete sy genaf
zestund fieng sy an essen vnd
trinken vnd dacht sy vnserruete~~

84

In einer frowe No roten bing deren
wab zu zwaimen kinde was misslinge
die kam zu unser mite grab und
genas mit froden und kam in der
vij woche mit dem kind und ein
lebendigen offer und uer jach das
ir vuser mite' geholffen hett mit
iwen man den suchtmann vmb
das leben und sy ruff die sifterin
an das sy ir helff das sy den
man kunt gewaren zu stund
kam der man uff den tag das
in all sin vund nie gesehen und
kam dar vo und ward gericht
das sy bedi zu frivot wurden
und gott und die liebe mite'
lobtend vns gnad

In ein frow von nagolt laiset
lain fact und uer jach das ir
zu zwaimen kinden war miss
lungenen und genes des kinde
da sy mit gieng und lobet gott

In uff maris tag im ley jar

kam ain frow vō sulz die ist kost
verloren hup frow vnd seit wie ir
zu zwayen kinden misslungē wā
So dienet sy vnser mütē als diet
vnd nil dab sy kein rüb mocht
haben vnd ward her gewist vnd
genas sy des selben kindes vnd was
mit grösser den ain funst vnd
lebt noch vnd kumpt sieder her
wenn sy ain kind schwanget
wurt so hatt ir herz kein rüb
vnd vng sy die wart gelaipt

Item der wagner vō kaltebrunnē
gett ain geschwē in dem hopt
dab er seget siner sin a enthiess
sich zu vnser mütē mit ainem
lebenden opfer uff sand gieng
in dab geschwē uff vnd gieng
in zu dem orn uff vnd gelobt
er wölt ir dienen (die wil er
lebt)

Ite ain frow was geschwolle

grülich groß und slich groß we
 das sy in viij nachte nie schluff
 getet und half sy kein arzney sy
 enthiess sich zu der liebe müter
 und pffterin glich in der nacht
 gelag ir we und belangt gröss-
 klich wem es der tag wurde und
 kam uff sant niclas tag her und
 het die gange mess up das ir
 nie kein we getet und laisset
 ir fact mit grossen andacht

Nuff den selbe tag kam auch
 ein frow und laisset am fact
 mit ainem lebende opfer und
 seit das sy ain gross we gehabt
 het in ainer syten zwen monat
 das sy must wale als ain tier uff
 der erde und telt nit arzney es half
 s alles mit sy ward geleert sy solt
 sich zu buser müte entlassen sy
 gedanckt im nach und in der nacht
 do sy uff den tod kam von we da
 enthiess sy sich glich ward ir bass

Vnd morgen tett sy was sy zu schaf-
fen hatt vnd was genesen

Item einer frowe wo er gige
misslang zu iij kinde sy ward
gelect sy solt genwichten gon
zu der susterin grab das dert
sy vnd genas des kindlis mit
dem sy gieng mit fröde dar
nach auch zwey kind

Item es sind im luy jar wo opren
bis uff sant niclaus tag lviij
in eußte zu unser mite grab
kinnen die alle gross gnäd
vnd hilf wo ir empfangen hand
vnd inen kintliche zuege ge-
ten hett die sy vus mit grossen
andaucht gesait hand

Item uff luye kam ain frow
gross geschwollen vnd seit das
sy ganch ier lebe verwege hatt
vnd alle trost in ir abwas do
vüfte sy die liebe mite vnd
susterin an vnd gelob ir sy wolt

85
86

die erst fart zu dem grab tün
gleich wardie das und kam mit
aim ellende lib gross geschwolla
und gieng auch mit aimem kind

Nb. Item aim knab viel in aim messer
das er in durch die kellen gieng
und das er zuwo stund für tod
lag und ward zu unser miter
der piffterin enthaissen und
genas er sūcht die wil erlebt
und ver jach waerumb er sy
angerüfte in würd kuntlich
geholfen Item des selbe tags
aim frow lag an aimem gebürt
und kum mit genesen und enthiess
sich her zu unser miter und genas

Item aim knab von wiler lag sich
off den tod und enthiess sich her
zu unser mite und ward ledig

Nb. Item aim frow von sulz gewan
drei kind das kaim kaim sel ward
und sie enthiess sich genwicket

Zu unser mütē vnd dar nach wūde
allen ieren kinde selen vnd mißlang
ir nummer me

113. **I**t was ain fünffjārig kind das
was ij jar das es an sinen ögen
kain glast der hellin noch des
tages geliden mocht vnd ward
in vil ende entlassen das alles
mit halff vnd do es zu unser mütē
entlassen ward do ward es in
der selbe stund ain angesicht
sich vatter vnd siner mütē
gesund das es lütlich in den
glast der sunnen mocht sehe

Do man zalt von crisci gebürt
in eoch ~~...~~ do was zewil
ain junge starki frow gieng
mit ain kind vnd das kind starb
in ir vnd sy trug es in ir
ain ganß jar die frow ward
betriibt vnd gieng vil zit vnd
sich argat vnd versucht vil

87

Dingd mich wolt helfen ir ward
gerante Das sy sich her enthiess
zu unserm itel grab und ob ir
gott hulf das sy die fart sell
mit irem lib tatt all bald sy
die gelibt tett do kam ir in
sy solt sich eine argat solt lauffen
Vffpflunde und das tett sy und
warend die gebain voneinander
genallen und lass der argat
die baimlin vff ir und hailet
sy wide zu sy gnass bald und
lebt menig jar dar nach

Item es was ze wil in der stalt
ain schmid ward an den galge NB.
gefirt und wolt man im ge =
henott han do rufft er unser
müte so ernstlich an das sy
im zehilf kam so wolt er zu
alle jar zu ir ain bart tun er
ward ledig und tett die fart all
jar die wil er lebt

Item es was ain ander man NB.

zuange umb das lebe vnd lag
In ainem block der enthiess sich
Zu unser miltē grab do giengē
Die band uff der laistet sin wart
Vnd braucht ein wägg si block
Vnd ain wächsin man da hin

113. Item ain frow was ganz b̄
blind enthiess sich her zu unser
miltē vnd ward gefelē

113. Item zu minack in dem dorff
Was ain knab klam uff ain
huff vnd viel her ab uff das
herg das es nieme ander
wirden das er tod war die
lüt rietten dem watter vnd
der miltē das si das kind ge
wickete zu der piffterij enthiess
sent si tetten das mit ainē
lebendige opfer do sagt es sich

113. Item zerötenbach in dem dorff
Woche Was ain kind zu vij von essen

88
Vnd mocht auch Wenig sige es
Was democht mit zway jar alt es
Was so gar ab kumen das man
Das lebe mit am an im spurt hatte
Vnd mite enthieffent es über unser
Mite grab do ward es essen

13. Item in dem selben dorff was ein
kind lag in der wagen vnd solt für
ein ander kind hüten das klein
kind het gern gesoge vnd wainet
das ander kind was auch tolgait
Vnd gab im ein kuche biere zessen
die gestochet im in der kelle vnd
wolt er picht für do hatte vnd mite
komend do was es schwarz worde
Vnd mocht im nieman gehelfen
sy enthieffent es über unser mite
grab zespund do halff das kind im
selber das doch wide die natur
was der kind halt vnd kam von
im das im in der kelle gestochet was
Vnd genas

Do man zalt No^{ch} xpo gebürt in cc
xxv jar an sant luy tag do kam
schwester luy lütgart diß closter
stifterin. Mit xxxiiij schwöster
hoff diß hoffstatt darnach über x jar
ward diß kirch gewicht in der ar
unser liebe frowe sant katherine
sant elare sant franciscan sant
petern sant pauls und aller
xij botten und allen gottes hailge